

FRIEDA

Das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

FRIEDA lädt zum Schlemmen ein
Kreuzwörterrätsel auf Seite 48



Stolz auf Holz

Handwerkskunst in unserem Kiez

LECKER!

Sonnenschein in Topf und Herz

Christel Keller zaubert Berliner Klassiker

SPORT STORY

Lernen vom Shaolin-Großmeister

Mönch Shi Yan Lin unterrichtet Kung Fu

20.4. BENEFIZ-EVENT

Kunstauktion für schwerkranke Kinder

Mehr Informationen dazu auf Seite 27



**prime
time
theater**



20 JAHRE

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

**GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**



ab 12. April

**IN EINEM
WEDDING
VOR
UNSERER ZEIT 2**

Die GWSW-Jubiläumsfolge Teil

FÜR
8-80+
freigegeben

Prime Time Theater · Müllerstraße 163 · 13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58 · karten@primetimetheater.de

Infos & Tickets unter
primetimetheater.de

Danke unseren Sponsoren & Unterstützern

Senatsverwaltung
für Kultur und
Gesellschaftlichen Zusammenhalt

BERLIN



STADT UND LAND
Zimmer, Küche, Bad, Berlin.



pro Bank Berlin-
Brandenburg eG

BORSIG



SPIELBANK BERLIN



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

Ein paar Worte vorweg

Liebe Leserin,
lieber Leser,

2024 wird sowas von mein Jahr! Wie das Bezirksamt neulich mitteilte, plant es nämlich für Juli eine Riesenjubiläumsparty. Friedenau wird ja 150 Jahre alt, und auf dem Breslauer Platz soll das richtig groß gefeiert werden. Darauf freue ich mich jetzt schon sehr. Und dabei ist das bei Weitem nicht das einzige Highlight der nächsten Monate. Im August hat unser Magazin selbst seinen fünften Geburtstag. Bereits im Mai steht die zweite Auflage von „Friedenau im Frühling“ an. Gemeinsam mit vielen UnterstützerInnen und Mitwirkenden organisiert der Friedenauer TSC auch diesmal wieder ein abwechslungsreiches Programm mit viel Sport, aber auch jeder Menge anderer bunter Angebote. Mehr darüber erfahren Sie schon in dieser Ausgabe von FRIEDA. Nur einen Tag drauf steigt – wiederum auf dem Breslauer Platz – der erste Gesundheitsmarkt im Kiez. Auch dazu finden Sie auf den folgenden Seiten Näheres, denn die Redaktion hat vorab bei den OrganisatorInnen vom Verein „Gesundheit gemeinsam gestalten“ reingeschaut.

Ebenfalls rege plant die „Initiative Grazer Platz“ ihre diesjährigen Aktivitäten, das traditionelle Sommerfest zum Beispiel. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur das Areal im östlichen Friedenau attraktiver zu machen. Es geht auch um Möglichkeiten, die Gemeinschaft dort zu stärken und noch näher zusammenzubringen. Etwas für die Nachbarschaft tun, das möchte auch Christel Keller. In ihrem „Café Sonnenschein“ an der Schmargendorfer Straße setzt sie alles daran, dass ihre Gäste es, wie sie sagt, mit einem Lachen verlassen. Von Herzen gern schenkt die 71-Jährige ihnen ein offenes Ohr, wenn sie nicht gerade ihre – wortwörtlich – ausgezeichneten Königsberger Klopse in der Pfanne wenden muss. Da wäre ich übrigens gern mal behilflich. Kann nur sein, dass danach vielleicht ein klitzekleines Portionchen fehlt, weil mein Schleckermaul ja bei sowas Leckerem ganz schlecht widerstehen kann. Manchmal könnte ich ganz gut jemanden gebrauchen, der mir bei solchen Verlockungen vorsichtig auf die Pfoten klopft. Wenn ich hungrig bin, müsste es nur jemand mit großer Reaktionsschnelligkeit sein. Vielleicht aus der Familie von Shi Yan Lin, dem Shaolin-Großmeister, der an der Hauptstraße Kung Fu, Tai Ji und Qi Gong unterrichtet? Ja, das könnte gehen, denn die Körperbeherrschung, von der unser Reporter in der „Sport Story“ dieser Ausgabe berichtet, ist wirklich unglaublich.

Größter Respekt geht natürlich auch raus an all die Menschen, die wir diesmal im Titelthema „Stolz auf Holz“ präsentieren: die nützliche, beeindruckende, auch niedliche Kreationen aus dem vielseitigen Werkstoff herstellen. Ein Stück weit ist unser Magazin übrigens auch eine solche, schließlich ist Papier aus Holz gemacht. Ich würde mich jedenfalls sehr freuen, wenn Sie die folgenden Seiten als schöne, bunte Bereicherung erleben.

Ihre FRIEDA

IMPRESSUM

FRIEDA ist das Lokalmagazin für Friedenau und Umgebung

Redaktion:

Inka Thaysen (ITH)
FRIEDA@raz-verlag.de

Redaktionelle Mitarbeit:

Christiane Flechtner (FLE)
Stephan Kühmayer (SK)
Bernd Karkossa (BEK)
Boris Dammer (BOD)
Stefanie Voigt
(PSD Bank Berlin-Brandenburg)

Anzeigen:

Michaela Böger
Tel.: (030) 437 77 82-23
Ursula Lindner
Tel.: (030) 437 77 82-24
Anzeigen@raz-verlag.de

Verlag:

RAZ Verlag und Medien GmbH
Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Tel.: (030) 437 77 82-0
Fax: (030) 437 77 82-22
info@raz-verlag.de

Geschäftsführer: Tomislav Bucec

Druck: Möller Pro Media GmbH

Gestaltung: Daniel Isbrecht

Auflage: 15.000 Exemplare
Es gilt die aktuelle Anzeigen-Preisliste
ab 01.01.2024

Powered by



Berlin-
Brandenburg eG



In dieser Ausgabe



Stolz auf Holz

6



Lernen vom Shaolin-Großmeister

14

TITELTHEMA

6-9

Handwerkskunst in unserem Kiez 6

WIRTSCHAFT | UNTERNEHMEN | POLITIK 10-13

UNTERNEHMEN Für Körper und Geist im Flow 10

MELDUNGEN

Tempelhof-Schöneberger Podcast ausgezeichnet 12

Friedenauer Schülerin Klasse im Diskutieren 12

Lokale Unternehmensnetzwerke tauschten sich aus 12

Mit neuen Kühlschränken Strom, CO₂ und Geld sparen 13

Gelder für Nachbarschaftsengagement 13

SPORT | FREIZEIT | GESUNDHEIT

14-19

SPORT STORY Mönch Shi Yan Lin unterrichtet Kung Fu 14

MELDUNGEN

Zweite Runde für „Friedenau im Frühling“ 16

Aktionstage „Ge(h)meinsam unterwegs“ gestartet 16

Einkauf von morgen visualisieren 18

Bezirksamt richtet große 150-Jahrfeier für Friedenau aus 18



Die „Krachmacherinnen“ vom Grazer Platz

20



Die Stadt durch die Kleinbildkamera

28

KULTUR | SOZIALES | FAMILIE

20-26

MENSCHEN BEWEGEN

Wie eine lokale Initiative für Veränderung sorgt 20

MELDUNGEN

Neuer Kammermusiksaal an der Thorwaldsenstraße 22

Ein tiefer Blick in die eigene Familiengeschichte 24

Erinnerungen an die Schulbank aufleben lassen 24

Theater Morgenstern bangt wieder um Existenz 25

PANORAMA

28-50

HISTORISCHES Jürgen Henschel, der „Mann mit der Leiter“ 28

LECKER! Sonnenschein in Topf und Herz 30

ERNÄHRUNGSTIPP Omega-3-Fettsäuren 32

MEDIENTIPPS Diesmal rund ums Thema „Frühling“ 36

FINANZTIPP der PSD Bank Berlin-Brandenburg 37

AUSFLUGSTIPPS Auf zu Schafen, Filmen und Schienen 36

TERMINTIPPS für Friedenau und Umgebung 39-47

RÄTSELN & GEWINNEN Schwedenrätsel und Sudoku 48

UNNÜTZES WISSEN 50

Unsere Publikationen für Sie

Mit uns erreichen Sie Entscheider vieler wichtiger Branchen, Sport-, Kultur-, Medien- und Lokalinteressierte!



**Jetzt
Mediadaten
anfordern!**

(030) 43 777 82-0 oder
Anzeigen@raz-verlag.de



RAZ Verlag
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Verlag und Medien GmbH · Am Borsigturm 15 · 13507 Berlin
Fon (030) 43 777 82-0 · Fax (030) 43 777 82-22 · Anzeigen@raz-verlag.de · www.raz-verlag.de

Stolz auf Holz

Handwerkskunst in unserem Kiez

Eigentlich kann man es als wahres Wunder bezeichnen: Gewachsen durch das Licht und die Wärme der Sonne, ein Naturprodukt, das die Geschichte der Menschheit geprägt hat, so vieles zusammenhält, aber auch Dinge zum Schwingen und zum Klingen bringt: Holz. Es gehört zu unserem Leben – ob in seiner wachsenden Form im Wald oder als all das, was wir daraus machen: Nützliches und Schönes. Ganz unterschiedliche Menschen in und um Friedenau beschäftigen sich auf ganz eigene kreative Weise mit dem Werkstoff.

Tritt man über die Schwelle der Werkstatt von Geigenbaumeister Bastian Muthesius an der Mainauer Straße 6, riecht es sofort nach Holz. Dutzende Feilen und Beitel, Hobel, Hämmer und andere Werkzeuge hängen gut sortiert an der gegenüberliegenden Wand. Auf der Arbeitsfläche liegen die Späne der letzten Arbeit. Und mittendrin sitzt Muthesius. Gerade gibt er dem Körper eines neu gebauten Cellos den letzten Schliff. Auf die Frage, wie er zu diesem speziellen Beruf gekommen sei, antwortet er nur knapp: „Die Familie.“ Der 66-Jährige erinnert sich: „Schon mein Vater war Geigenbauer, und bereits als Kind fand ich es toll, bei ihm in der Werkstatt zu sein. Dort habe ich dann auch gebastelt – und mit meinem Vater sogar einen kleinen Segelflieger gebaut.“ Gereizt habe ihn der

Beruf vor allem aufgrund der Selbstbestimmtheit. „Zudem spielte ich Cello, und so war der Instrumentenbau nach dem Abitur für mich ein interessanter Beruf, auf den ich dann hinarbeitete.“ Die Ausbildung absolvierte er in der Meisterwerkstatt von Jörn Erichson in Kassel. Schon zu jener Zeit, in den 1970er Jahren, galt seine Passion neben dem Neubau und der Restaurie-

„Das Aufregende daran ist, dass [...] die Kids schon bald voll bei der Sache und mit tollsten Ideen kreativ sind.“

Antonia Schumann von der „Holzklasse Berlin“

rung von Geigen und ihren ‚Verwandten‘ verstärkt dem historischen Streichinstrumentarium. Seine Kenntnisse für die Anforderungen des früheren und modernen Geigenbaus erweiterte und verfeinerte er als Geigenbaugeselle bei Arbeitsstudien in Holland und in den USA, im Austausch mit Fachkollegen sowie Vater Ingo Muthesius und Bruder Tilman. Gemeinsam mit letzterem legte Bastian Muthesius dann auch 1984 vor der Handwerkskammer Stuttgart die Meisterprüfung ab. „Meine erste eigene Werkstatt eröffnete ich in Moabit“, erklärt er: „Später wurde Friedenau mein Schaffensort – erst in der Görresstraße und jetzt in der Mainauer Straße. Heute baue ich hauptsächlich Celli.“ Allerdings sei die Berufsbezeichnung eben ‚Geigenbauer‘.

Das Aufgabenspektrum ist vielfältig und reicht vom knackenden Wirbel über den gebrochenen Cellohals bis zur erforderlichen umfangreichen Überarbeitung eines historischen Stücks. Die größte Freude aber macht dem Experten das Erschaffen neuer klingender Holzinstrumente, von denen jedes als Einzelstück in Handarbeit entsteht. Dafür brauche man nicht nur handwerkliche Begabung, ein geschultes Auge und ein gutes Gefühl für die Formen, sondern auch jede Menge Geduld. Schließlich dauert es von der Planung über den Bau bis zum fertigen Instrument rund ein halbes Jahr. Als Material benutzt Muthesius Ahorn-

oder Fichtenholz – Sorten, die traditionell die Klangerwartung bestimmter Instrumente erfüllen. Manchmal, vor allem für kleinere Instrumente, greift er zu Kirsche und für Celli sogar mitunter zu Pappel. Das Holz für den Hals mit Schnecke und den Wirbelkasten sowie Decke und Boden wird gehobelt und geschnitzt, die Wölbung aus dem Massivholz mit Stechbeitel, Hobel und Klinge herausgearbeitet. Die Zargen, also die dünnen Seitenteile, werden gesägt, geglättet und gebogen. Im Anschluss steht der Prozess der Grundierung und Lackierung an. Mehr als 100 Instrumente hat Muthesius bereits verkauft. Die Kunden kommen aus ganz Europa; mittlerweile ist der Klang seiner Geigen und Celli in Norwegen, Polen, Finnland und in der Schweiz zu hören.

Während Muthesius neue Klangkörper erschafft, hat Horst Dorsch seinen Schwerpunkt auf die Reparatur von Einrichtungsgegenständen gelegt. „Möbel-Klinik“ prangt in großen goldenen Lettern über seinem Geschäft und in Rot auf den Fensterscheiben an der Benningsenstraße 6. Im Innern des Tischlerreichs findet man sich in einem geordneten Chaos wieder ... und kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus, was so alles in diese 90 Quadratmeter hineinpasst. Verschiedenste Stühle, Tischchen und Lampen, sogar eine hölzerne Windmühle stehen hier, um ‚verarztet‘ und wieder heil gemacht zu werden. „Mein Vater war Feinmechaniker, und diesen metallenen Geruch, der dort bei der Arbeit entstand, konnte ich nicht ausstehen“, erinnert sich Dorsch. Deshalb suchte er sich als 15-Jähriger einen Beruf, der ihm besser gefiel. Damals habe es noch die Reichsbahn in der Naumannstraße gegeben – und gegenüber sei ein Industriebauhof gewesen. „Dort habe ich immer eine Hobelmaschine gehört. Dieses Geräusch hat mich dazu bewogen, dort zu fragen, ob ich als Tischlerlehrling anfangen könnte. Das hat geklappt“, blickt der nun 81-Jährige zurück. Im Alter von 18 Jahren machte er seinen





Bastian Muthesius ist von Beruf Geigenbauer, stellt aber auch Celli her. Talent und Passion liegen in der Familie.



Horst Dorsch arbeitet auch mit 81 Jahren noch gern.

Führerschein und arbeitete unter anderem als Fahrer. „Ich war in verschiedensten Firmen tätig, denn ich wollte immer weiter dazulernen“, beschreibt er. Das ist auch heute noch so. Jede noch so große Herausforderung nimmt der gelernte Stilmöbeltischler in seiner Möbel-Klinik an. Seit 1983 repariert er oder arbeitet die defekten Möbel seiner KundInnen auf, polstert sogar Stühle. Er unterbricht das Gespräch, nimmt ein neues Stück in Empfang – ein Tischchen diesmal – und stellt es neben eine noch zu reparierende Schublade. „Alles kein Problem, das kriege ich hin. Ich habe vor nichts Angst: egal, was für ein Möbelstück kommt. Mein Job ist mir in Jahrzehnten in Fleisch und Blut übergegangen. Allerdings werde ich immer älter und die Zahl meiner Stammkunden nimmt ab.“ Seine Klientel sei komplett über 50 Jahre alt, und junge Leute kämen nicht mehr nach. „Die Zeit, Dinge zu reparieren, ist auch vorbei“, erzählt er betrübt. „Wir leben heute in einer Wegwerfgesellschaft. Produkte sind billig geworden und haben keine Qualität mehr. Sie zu reparieren, lohnt kaum.“ Dennoch hat er auch mit 81 immer



In der Möbel-Klinik werden Altes, Schönes und Geliebtes gerettet.

TITELTHEMA

noch Freude an der Arbeit. Einen ruhigen Lebensabend zu Hause zu verbringen, ist nicht sein Ding. „Wenn ich keinen Spaß mehr an der Möbel-Klinik hätte, würde ich was anderes machen.“

Dorsch ist im Übrigen nicht der einzige Möbelrestaurator im Kiez. Bereits vor Jahren besuchte FRIEDA Michael Wintjen in seiner Werkstatt an der Schmargendorfer Straße, die er einst von Vorgänger Eberhard Weiss übernommen hatte. Seinen Auftrag beschreibt er mit „retten, was zu retten ist“, und dieses Motto vermittelt er auch gern weiter, bietet Kurse für Interessierte und Neugierige an. „Erste Einblicke in unterschiedliche Restaurierungstechniken werden dabei sofort umgesetzt“, schreibt Wintjen auf seiner Website: „Am mitgebrachten Lieblingsstück legen Sie dann direkt vor Ort selber Hand an.“ Dauer und Themen der Workshops würden je nach Bedarf variieren. Auch bei der Südwestpassage Kultour hat der Fachmann sich die letzten Jahre gern über die Schulter schauen lassen und einen Einblick in sein Schaffen gegeben. „Die Menschen hier interessieren sich wirklich für die antiken Möbel, die mir so am Herzen liegen. Deshalb mag ich Friedenau total gern“, formulierte er schon 2020 gegenüber FRIEDA. Den richtigen Durchblick hat der Dresdener Lutz Hentschel: Er hat sich in seiner Friedenauer Werkstatt auf Bilderrahmen spezialisiert. Im fünften Stock an der Rheinstraße 45/46 entstehen die Holzwerke, Glas und auch Passepartouts werden zugeschnitten – gern auch als ausgefallene Sonderanfertigungen. Neulich würdigte ein Kunde seine Erfahrung dort mit besonderen Worten als Online-Rezension: „Persönlich habe ich mich in der coolen oldschool Location [...] fast unterm Dach vermutlich ähnlich wohl aufgehoben gefühlt, wie bei Astrid Lindgrens Karlsson vom Dach.“ Ein anderer bezeichnet Hentschel und seine Arbeit als „eine echte Perle in Berlin“. Auch etwas nördlich der Kiezugrenze, an der Aachener Straße in Wilmersdorf, befasst sich ein Unternehmen auf seine Weise mit Holz: Die seit 1964 bestehende und als Familienunternehmen in dritter Generation betriebene Firma Glischke hat sich auf Bodenbeläge spezialisiert und unter anderem den großen Saal der Berliner Philharmonie überarbeitet: Das vorhandene massive Stabparkett musste geschliffen und mit Objektöl behandelt werden. Auch in den Landesvertretungen Baden-Württemberg und Sachsen oder den Räumen des Deutschen Richterbunds waren die ExpertInnen im Einsatz.

Das nötige Gefühl für Holz als Werkstoff zu entwickeln, lässt sich im Kiez übrigens früh üben. Antonia Schumann bietet mit ihrer „Holzklasse Berlin“ schon kleinen Menschen nicht nur theoretischen Einblick, sondern vor allem praktische Möglichkeiten, sich daran auszuprobieren. 20 Jahre lang hatte die Berlinerin selbstständig in einer Tischlerei gearbeitet, bevor sie sich ihren Traum verwirklichte: „Ich wollte immer etwas mit Kindern machen, und dann stieß ich 2017 auf die Räume in der Stubenrauchstraße 73“, erinnert sie sich. Damals sei hier noch ein Kinder-Second-Hand-Laden ansässig gewesen, in dem sie selbst auch eingekauft hatte. „Als die Inhaberin mir erzählte, dass sie jemanden sucht, der ihren Laden übernimmt, habe ich nicht lange gezögert. Allerdings musste ich das komplette Geschäft übernehmen und habe auch zwei Jahre lang die gebrauchte Kleidung verkauft – bis ich während der Conora-Zeit eines Nachts auf-

wachte und die Entscheidung traf, den Laden auszuräumen und komplett neu anzufangen.“ Gesagt, getan. 2022 ging es los mit den ersten Kursen. Die große Werkstatt wird seither umfassend genutzt: von Kitas über Grundschulen in der Woche bis hin zu Geburtstagsgruppen. Auch Willkommensklassen tischlern und basteln hier. Sprachbarrieren fallen, Sorgen werden kleiner, schlimme Erinnerungen geraten in diesen Stunden in Vergessenheit – und die Freude an der Kreativität überwiegt. „Das Aufregende daran ist, dass die Skepsis und Unsicherheit schnell schwinden und die Kids schon bald voll bei der Sache und mit den tollsten Ideen kreativ sind“, freut sich die Tischlerin. „Am Ende sind sie dann so stolz und zeigen herum, was sie gerade aus Holz erschaffen haben.“ Auch Tochter Luzie ist manchmal dabei und hilft vor allem bei den Ferienkursen. „Hämmern macht mir am meisten Spaß“, sagt sie und hält den selbst kreierten hölzernen Pinguin hoch. Um ihn zu gestalten, hat sie gesägt, geschliffen und geklebt und das Tierchen am Ende noch angemalt. „In der Schule bin ich in der Pinguin-Klasse, deshalb habe ich ihn gebaut“, erklärt die Neunjährige. In ihrem Zimmer befinden sich gleich eine ganze Reihe getischlerter



Die fünfjährige Anna Benrath ist schon eine ganz große Holzexpertin.



Antonia Schumanns Tochter Luzie mit einem ihrer neuesten Werke

Gegenstände, allen voran der Nachttisch, aber auch Boote, ein Auto und sogar ein Miniatur-Pferdestall. Nun ist Luzie dabei, ein Spiel aus Holz für ihren Opa zu fertigen. Auch Freundin Anna Benrath ist eine große Holz-Bastlerin: „Ein Tisch, ein Stuhl, ein Weihnachtsbaum, eine Gurke“, schießt es aus der Fünfjährigen heraus auf die Frage, was sie schon alles selbstgemacht hat. An Ideen für weitere hölzerne Kunstwerke mangelt es ihr nicht. Wer weiß, vielleicht werden mit so viel Begeisterung aus den kleinen kreativen Gurken- und Pinguinschöpferinnen ja auch einmal Geigenbauerinnen, Möbelrestauratorinnen, Rahmenbauerinnen. **FLE**



Antonia Schumann begrüßt schon Kinder im Kitaalter in ihrer „Holzklasse“.

Finanzielle Freiheit im besten Alter

Ihr Zuhause ist seit vielen Jahren Mittelpunkt Ihrer Familie und von unschätzbarem Wert für Sie. Gerne möchten Sie wohnen bleiben, andererseits ist die Immobilie auch zu groß geworden oder größere Modernisierungen stehen an. Was

ist sinnvoller? Verkaufen und in eine kleinere Wohnung ziehen oder verkaufen und wohnen bleiben? Sie entscheiden, wie und wo Sie im Alter leben wollen. Wir finden mit Ihnen gemeinsam die passende Lösung. Rufen Sie uns an.

WOHNEN
UND LEBEN
WIE SIE
WOLLEN



www.bvbi.de

Berliner Volksbank Immobilien GmbH
Bundesallee 61, 12161 Berlin-Friedenau

T: (030) 56 555 55-0
M: info@bvbi.de

 **Berliner Volksbank
Immobilien**



Anja Blaku (rechts) betreibt das Studio „Flow Fitness“ an der Fregestraße, ist aber auch Vorsitzende des Vereins „Gesundheit gemeinsam gestalten e. V.“ Claudia Beyer engagiert sich dort ebenfalls.

Für Körper und Geist im Flow

Friedenauerin plant Gesundheitsmarkt im Kiez

Nur etwa 25 Prozent der menschlichen Gesundheitsfaktoren seien in den Genen angelegt: Das betont Anja Blaku gleich mehrfach. Weil es bedeutet, dass 75 Prozent es eben nicht sind ... und damit durch gute Bewegung und Ernährung, einen insgesamt förderlichen Lebensstil änderbar. Die Präventionstrainerin aus der Fregestraße unterstützt Menschen genau dabei. Dass sie sich für diese Mission so begeistert, ist bei ihr wohl durchaus einer gewissen Veranlagung zu verdanken. Fitness und Bewegungstalent jedenfalls liegen in der Familie: „Meine Eltern haben sich sogar auf dem Sportplatz kennengelernt“, lacht Blaku. Sie selbst verliebte sich schon früh speziell in den Gesundheitssport: Noch während einer dreijährigen Ausbildung zur Sport- und Gymnastiklehrerin machte sich die in Zehlendorf aufgewachsene Expertin selbstständig – mit gerade einmal 19 Jahren. „Ich hatte damals einen Dozenten, der uns Präventionserfolge anhand von Statistiken und Beispielen erläuterte, und da hat es bei mir ‚zoom‘ gemacht.“ Und diese Passion hält seither fortwährend an: Schon beim Eintreten in Anja Blakus Studio „Flow Fitness“ wird klar, dass die Inhaberin für das brennt, was sie tut – und das seit inzwischen 42 Jahren, davon acht am Standort Friedenau. Eben hat sie in ihrem Sportraum mit Parkett und diversen Wandspiegeln noch eine ältere Dame mit ihrer heiteren Weise motiviert, die kleine Hantel ein klein wenig höher zu stemmen. Das gelang zur Freude von Kundin und Lehrerin. Kurz darauf zeigt Blaku zwei jungen Frauen bei dynamischen Übungen zu Musik, wie sie ihren Körper fordern und vor allem fördern. Dazu nutzt sie ihr eigenes, ganzheitliches Programm, dessen Marke sie hat schützen lassen: „Bei ‚Medical Move‘ hält jede Einheit immer Vorbeugungseffekte für alle Zivilisationskrankheiten bereit: Übergewicht, Rückenprobleme, Arthrose, Osteoporose, Diabetes Typ 2, Hypotonie, ja sogar Demenz. Denn auch der Hirnstoffwechsel lässt sich positiv beeinflussen“, erklärt die Expertin. „Es geht eigentlich immer darum, unsere

mehr als 50 Billionen Zellen gut versorgt und flexibel zu halten.“

Doch für Anja Blaku steht viel mehr als nur der Mehrwert für jeden Einzelnen im Fokus, sondern auch die gesamtgesellschaftliche Dimension: „Wir dürfen den nächsten Generationen nicht einfach unsere Krankheitskosten aufhalsen. Renten-, Sozial- und Krankenkassen stehen doch vor dem Kollaps, wenn wir so weitermachen.“ Außer dem gehe es um nicht weniger als eine ganz entscheidende Möglichkeit, dem Pflegenotstand entgegenzuwirken. „Wir haben schon Gesundheitsminister Karl Lauterbach geschrieben, um ihn

„Wir möchten Menschen ermöglichen, aktiv zu werden – auch jene, die wenig oder kein Geld haben.“

Anja Blaku

davon zu überzeugen, das Pferd beim Thema auch von hinten aufzuzäumen“, erzählt Blaku, „denn Deutschland verfügt weder über die Fachkräfte noch die Finanzen, um dem Mangel in den nächsten Jahren Herr zu werden.“ Angesichts dessen ist es für sie und ihr Team ganz wichtig, dass die Politik an anderen Schrauben dreht, als nur am Stellenmarkt. „Vielmehr sollte es das Ziel sein, dass es schlichtweg weniger zu pflegende Menschen gibt!“ Um diese Herausforderung anzugehen, hat die Friedenauerin mit ein paar MitstreiterInnen erst letzten Herbst einen Verein an den Start gebracht, dessen 1. Vorsitzende sie ist: „Gesundheit gemeinsam gestalten e. V.“ setzt sich mit niederschweligen Angeboten dafür ein, Lust an Bewegung zu wecken. Einmal monatlich gibt es dazu öffentliche und kostenfreie Möglichkeiten, zum Beispiel Veranstaltungen in örtlichen Parks. „Wir möchten Menschen ermöglichen, aktiv zu werden – auch jene, die wenig oder kein Geld haben.“

Ein echtes Mammutprojekt steht in diesem Frühjahr auf der Agenda: Für Sonntag, 5. Mai, organisiert die Initiative unter dem Motto „Impulse für

deine Gesundheit“ einen großen Themenmarkt auf dem Breslauer Platz. „Dabei wollen wir die vielen Möglichkeiten herausstellen, die Gesundheitsförderung hat“, verdeutlicht Claudia Beyer vom Verein. „Es geht bei unserer Vision nicht um Einschränkungen oder gar Verbote, sondern um Motivation.“ Etwa 30 AusstellerInnen haben sich angekündigt, vor allem solche mit Bewegungsangeboten rund um Gesundheits-, Kampf- und Tanzsport – sowohl aus dem Kiez, als auch dem benachbarten Steglitz oder Schöneberg und anderen Bezirken. „Dazu kommen Menschen mit innovativen Ernährungskonzepten, auch Startups sind dabei“, freut sich Anja Blaku. Claudia Beyer ergänzt: „Foodtrucks werden gesunde Snacks präsentieren: Frisch- und live vor Ort gepresstes Leinöl, viel Gemüse, Linsen, Vollkorn, Obst, aber auch Waffeln mit naturbelassenen

Süßungsmitteln werden angeboten.“ Auf einer Bühne soll es von 11 bis 17 Uhr ExpertInnengespräche und Präsentationen geben, für den jungen Anhang von BesucherInnen steht ein Kinderparcours bereit. Künftig würde der Verein das Event gern jährlich ausrichten und es außerdem auf andere Bezirke und letztendlich weitere Städte ausweiten. Über Konkurrenz zum eigenen Studio sehen die AusrichterInnen hinweg: „83 Millionen Deutsche kann ich ohnehin nicht allein beturnen“, findet Anja Blaku, „außerdem machen alle Anbieter ja ein bisschen was anderes. Und nur mit gemeinsamer Kraft können wir es schaffen, wirklich etwas zu verändern.“

ITH





Von links nach rechts: Bezirksstadtrat Matthias Steuckardt, Bezirksstadträtin Saskia Ellenbeck, Bezirksstadtrat Oliver Schworck, Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann, Datenkoordinator und Open Data Beauftragter Ulrich Binner, Bezirksstadträtin Eva Majewski und Bezirksstadtrat Tobias Dollase

Tempelhof-Schöneberger Podcast ausgezeichnet

INFOTAINMENT „Ich rede mit“ bekam Verwaltungspreis 2024

Schon zum zweiten Mal kann sich die Tempelhof-Schöneberger Bezirksverwaltung über eine Auszeichnung im Rahmen des Berliner Verwaltungspreises freuen. Diesmal wurde in der Kategorie „Personalmanagement inklusive Diversity“ der Podcast „Ich rede mit“ mit dem dritten Preis bedacht. Die Behörde sprach hierfür dessen Gastgeber und Moderator Ulrich Binner – beschäftigt als Datenkoordinator und Open Data Beauftragter – Dank

aus. Das jetzige Ergebnis ist als eine Art Fortsetzung der ersten Auszeichnung zu sehen: 2021 hatte sich das Bezirksamt mit dem Projekt „Wahlbezirke Editor“ bereits den zweiten Preis in der Kategorie „Prozess- und Qualitätsmanagement und ressortübergreifende Zusammenarbeit“ sichern können. Durch das Preisgeld von damals hatte die für die Podcast-Produktion notwendige technische Ausstattung angeschafft werden können.

Friedenauer Schülerin klasse im Diskutieren

AUSZEICHNUNG Dritter Preis bei „Jugend debattiert“

Charlotte Kreft vom Rheingau-Gymnasium kann hervorragend diskutieren. Das hat die Schülerin jüngst beim Landeswettbewerb „Jugend debattiert“ bewiesen und sich in ihrer Jahrgangsklasse 10 bis 12 den zweiten Platz gesichert. Im Finale galt es, die Jury mit Argumenten und Gesprächsführung rund um das Thema „Soll auch in Deutschland zur Wiederbelebung ausgestorbener Tierarten durch Klonen geforscht werden?“ zu überzeugen. Mia Stitzl vom nahen Friedrich-Ebert-Gymnasium schaffte es hier auf Platz 4. Bei den jüngeren TeilnehmerInnen der Jahrgänge 8 und 9

platzierte sich Joshua Stratenwerth von der an der Rothenburgstraße gelegenen Fichtenberg-Oberschule sogar ganz vorn. Die Entscheidung der Jury hat Tragweite, denn die GewinnerInnen des Landeswettbewerbs werden Berlin am 7. Juli beim bundesweiten Contest vertreten. Cornelia Seibeld, Präsidentin des Abgeordnetenhauses, freute sich über die „tollen Teilnehmerinnen und Teilnehmer“ und ordnete ein: „Die Förderung der Debattenkultur in unseren Schulen ist ein wichtiger Baustein zur persönlichen Bildung und zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen. Es ist großartig, dass die Berliner Schulen und die Lehrkräfte diesen Bildungsprozess unterstützen und damit die Potentiale ihrer Schülerinnen und Schüler stärken.“ „Jugend debattiert“ ist eine Initiative des Bundespräsidenten und steht unter seiner Schirmherrschaft. Am diesjährigen Berliner Wettbewerb nahmen mehr als 60 Schulen teil.



Gäste des Neujahrsempfangs der Unternehmensnetzwerke und des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg

Lokale Unternehmensnetzwerke tauschten sich aus

WIRTSCHAFT Erstmaliger gemeinsamer Neujahrsempfang

200 AkteurInnen aus Wirtschaft, Politik und Bildung kamen zusammen: Erstmals hat es in Tempelhof-Schöneberg Ende Februar einen gemeinsamen Neujahrsempfang der drei Unternehmensnetzwerke – Netzwerk Südkreuz e. V., Netzwerk Großbeerstraße e. V., UnternehmensNetzwerk Motzener Straße e. V. – sowie des Bezirksamts gegeben. Jörg Nuttelmann, Geschäftsführer von GE Vernova, eröffnete die Veranstaltung. Im Anschluss sprach Franziska Giffey, Senatorin für Wirtschaft, Energie und Betriebe, in ihrer Keynote-Rede über die Bedeutung Klein- und mittelständischer Unternehmen (KMU), die Potenziale lokaler Unternehmensnetzwerke sowie aktuelle Projekte zur Stärkung regionaler Strukturen.

Bei einer Talkrunde diskutierten Dr. Julia Neuhaus, Präsidentin der Berliner Hochschule für Technik, und Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann gemeinsam mit den Vorsitzenden der Netzwerke Hinrik Weber, Norbert Wittke und Ulrich Misgeld über zukunftsweisende Themen: etwa die Zusammenarbeit von KMUs und Hochschulen, Fachkräftemangel und Standortentwicklung. Die Veranstaltung bot darüber hinaus Gelegenheit für angelegte Gespräche aller TeilnehmerInnen. Für einen musikalischen Rahmen sorgte die Leo Kestenbergschule.

Mit neuen Kühlschränken Strom, CO₂ und Geld sparen

UMWELT Bezirksamt tauschte 183 Energiefresser aus

„Die Anschaffung der Neugeräte rechnet sich aufgrund der entsprechend geringeren Energiekosten in weniger als 1,5 Jahren“ – So bilanziert das Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg in einer Mitteilung seinen großen Kühlschrank-Austausch der vergangenen Jahre. 2022 und 2023 hätten 165 moderne und energieeffiziente Geräte 183 veraltete ersetzt. Daraus ergebe sich eine jährliche Ersparnis von mehr als 120.000 Kilowattstunden und damit rund 86 Prozent der zuvor dafür eingesetzten elektrischen Energie. Gleichzeitig würden etwa 52 Tonnen an CO₂-Äquivalenten im Jahr vermieden. Zum Hintergrund: Das Land Berlin verfolgt das Ziel, bis



spätestens 2045 klimaneutral zu werden, und Tempelhof-Schöneberg hatte als erster Berliner Bezirk ein kontinuierliches Klimaschutz- und Nachhaltigkeitsmanagement-system beschlossen. Bezirksstadträtin Dr. Saskia Ellenbeck: „Die innerhalb kürzester Zeit gemachten Einsparungen beim Kühlschranktausch zeigen, dass wir damit nicht nur die Umwelt schonen, sondern auch die öffentlichen Haushalte. Um dies systematisch zu machen, sollten wir im Land Berlin auch unsere Finanzierungsinstrumente dahingehend schärfen. Denn Investitionen in Klimaneutralität sollten sich auch durch die Einsparungen refinanzieren lassen.“

Gelder für Nachbarschaftsengagement

TEILHABE Antragsphase für sogenannte „FEIN“ Mittel läuft

Auch in diesem Jahr ist es möglich, Anträge zur Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur auf ehrenamtlicher Basis zu stellen. Das teilte die Bezirksverwaltung Tempelhof-Schöneberg im März mit: Für Projekte außerhalb der Quartiersmanagementbereiche stünden hier mit „Sachmitteln für freiwilliges Engagement in Nachbarschaften“, kurz „FEIN“, 77.500 Euro zur Verfügung. Antragsberechtigt sind ehrenamtlich Interessierte sowie nicht gewinnorientiert arbeitende gesellschaftliche Initiativen, beispielsweise Schulen oder Begegnungsstätten. Pro Projekt können bis zu 3.500 Euro beantragt werden. Das geht formlos – mit Angaben zu Zweck, Art, Zeitrahmen und Kosten des Vorhabens.

Wir können auch anders!



PROSPEKTE
VISITENKARTEN
BROSCHÜREN
WEBSEITEN

Gestaltung, Layout, Texte und Pressearbeit
für kleine und mittelständische Unternehmen

Interesse? 030 43 777 82-0



RAZMedia
EINFACH MEHR DAVON

RAZ Media GmbH

Am Borsigturm 15 | 13507 Berlin-Tegel
info@raz-media.de | www.raz-media.de

Lernen vom Shaolin-Großmeister

Mönch Shi Yan Lin unterrichtet Kung Fu

Der Eingang ist unscheinbar, rechts neben der Teppichwasch-Zentrale an der Ecke Haupt-/Martin-Luther-Straße unweit des Innsbrucker Platzes. Aber dass sich dahinter Ungewöhnliches verbergen könnte, davon kündigt ein Shaolin-Kämpfer in traditioneller Kleidung auf einem Plakat links neben der Haustür. Darüber prangt ein sichtbar in die Jahre gekommenes Schild mit der Aufschrift „Shaolin Kung Fu Berlin“. Es geht ein paar Treppenstufen hinauf, links und rechts stapeln sich Schuhpaare. Hinter der Tür in der ersten Etage eröffnet sich dann eine andere Welt. Ein großer Raum mit einem Teppichboden in blassem Rot. Überall chinesische Schriftzeichen, Tücher in gedeckten Farben, bunte Lampen, viele Pflanzen, liebevolle Dekorationen. Und ein Schrein mit einer Buddha-Statue fällt ins Auge. Eine wahrlich heimelige Atmosphäre. „Wir sagen immer, das ist unser Wohnzimmer – und wir bekommen jeden Tag Besuch“, sagt Maria Fu, seit 2010 die Ehefrau von Kung-Fu-Meister Shi Yan Lin. Sie kümmert sich um das Organisatorische rund um Shaolin Kung Fu Berlin; das Training der meist jungen SchülerInnen liegt in den Händen ihres Mannes. Und weil die Uhr 16 Uhr zeigt, beginnt es gerade ...

Mit der Ruhe im „Wohnzimmer“ ist es nun vorbei. Shi Yan Lin macht die Übungen vor, gibt Anweisungen, korrigiert, wenn nötig. Und das kommt andauernd vor. „Hand vor, hoch, eins zwei,



Die Schule „Shaolin Kung Fu Berlin“ ist ein Familienunternehmen. Rechts hinten Mutter Maria Fu, links neben ihr Tochter Mariella, die schon im Kinderkanal porträtiert wurde.

noch schneller“, ruft der Meister. „Zu langsam“, setzt er hinterher. „Wi Ha‘ schreien, das reicht nicht, die Bewegungen müssen sauber sein. Und schnell. Nächste Woche treffen wir uns noch mal, da kann ich euch noch retten. Aber beim Xin Nian Cup liegt es an euch, ob ihr traurig oder fröhlich seid.“ Das Kung-Fu-Turnier fand am 9. März in Spandau statt. Mit dabei war natürlich Mariella. Sie ist die zweitälteste Tochter von Shi Yan Lin und Maria Fu, und sie hat schon

„Wir sagen immer, das ist unser Wohnzimmer – und wir bekommen jeden Tag Besuch.“

Maria Fu

einige Erfolge gefeiert. Über die Elfjährige gab es im Herbst des letzten Jahres sogar einen halbstündigen Fernsehbeitrag im Kinderkanal. Mariella trainiert jeden Tag nach der Schule eine Stunde Kung Fu, tanzt aber auch für ihr Leben gern. Hiphop hat es ihr besonders angefallen. „Papa und Sania sind meine großen Vorbilder“, sagt die Elfjährige. Sania ist ihre ältere Schwester, sie unterstützt den Vater bereits tatkräftig bei den Trainingseinheiten. „Wir sind ein richtiger Familienbetrieb“, erzählt die Mutter, die mit Shi Yan Lin noch drei weitere Kinder hat, zwei Töchter und einen Sohn. Mia ist fünf, Nesthäkchen Amalia, die sich selbst Maja nennt, zwei. John ist vier und übt gerade fleißig mit dem Stock. „Er wird beim Xin Yian Cup seinen ersten Wettkampf bestreiten.“ Verheiratet sind Maria und Shi Yan Lin seit 2010, das Shaolin Kung Fu Berlin an der Hauptstraße 60 gibt es fünf Jahre länger. Im nächsten Jahr steht also das 20. Jubiläum an. Meister Lin kam 2001 nach Berlin, lehrte hier Kung Fu, Tai Ji und Qi Gong im Shaolin Tempel Deutschland. 2005 machte er sich selbstständig. Ursprünglich kommt er aus dem Norden Chinas, betreibt Kung Fu, seit er sechs ist. Im Alter von neun Jahren wurde er als Novize im legendären Shaolin Tempel in Henan aufgenommen, wo er Meditation und Kampfkunst erlernte, und 1990 zum Mönch geweiht wurde. Eine harte Schule, weit weg vom Eltern-

haus, aber eine Prüfung fürs Leben. Shi Yan Lin kann nichts erschüttern. In China war er schon ein paar Jahre nicht mehr, seine Eltern und Geschwister hat er zum letzten Mal gesehen, bevor das Corona-Virus die Welt in Atem hielt. Einen besseren Lehrer als Shi Yan Lin kann sich nicht wünschen, wer es ernst mit dem Kung Fu meint: Die Kampfkunst der Shaolin, die neben Selbstverteidigungstechniken auch der Förderung der Gesundheit und der Erziehung von Körper und Geist dient, kennt man hierzulande vor allem aus Film und Fernsehen. Bruce Lee hat fernöstliche Kampfkünste in Hollywood hoffähig gemacht, später Jackie Chan. Dem deutschen Fernsehpublikum wurde Kung Fu in den 1970er Jahren im ZDF auch durch die gleichnamige US-amerikanische Fernsehserie mit David Carradine in der Hauptrolle nähergebracht. Die im Jahr 2000 gedrehte Kino-Produktion „Tiger & Dragon“ mit Michelle Yeoh und dem Hongkong-Chinesen Chow-Yun Fat wurde zum Kultfilm und Kassenschlager. Und Regisseur Quentin Tarantino setzte der Kampfkunst aus China mit „Kill Bill“ ein filmisches Denkmal. Stichwort Hattori Hanzo Schwert! David Carradine tauchte hier als Bill, Geliebter und Gegenspieler von Beatrix Kiddo (Uma Thurman), auch wieder auf. Und der Animationsfilm Kung Fu Panda hat nicht nur Kinderherzen erfreut. Inzwischen gibt es Teil vier.

Zurück an die Hauptstraße. Mariella zeigt, was sie drauf hat. „Im Wettkampf gibt es drei Formen, Hand, Säbel und Stock“, erklärt sie. Eine Jury entscheidet dann über den gelungensten Auftritt. Ihr großer Traum ist die Teilnahme am Wushu-Festival, das alle zwei Jahre in Zhengzhou/China die Shaolin-Kultur präsentiert und Tausende Athleten aus der ganzen Welt zusammenführt. Aber man muss ja nicht gleich ganz hoch hinaus wollen. „Besonders die sanfteren Formen wie Tai Ji und Qi Gong sind auch für Ältere geeignet“, erzählt Maria Fu begeistert: „Bei uns trainieren zwei Senioren mit, die sind über 80!“

BEK

Meister Shi Yan Lin kam 2001 nach Berlin, vier Jahre später machte er sich an der Hauptstraße mit der eigenen Schule selbstständig. Geboren wurde er in Nordchina, wo er als Sechsjähriger mit Kung Fu begann.



Friedenau im Frühling -Ein Fest für Friedenau- Lageplan

Verpflegung

- 2 Getränkestand(Fränk'y's)
- 2 Grillstand(Fränk'y's)
- 9 Kaffee- und Kuchenstand
- 11 Fischtaxi
- 12 Bäckerei Stechlinsee
- 13 Como en casa
- 14 Co Bui Kitchen
- 29 Pizza Perolini
- 30 Aperitivo Cafe
- 31 Kartoffelatze

Hier gilt absolutes Rauchverbot

Angebote aus unserem Kiez

1 Bühne	15 Stolperstein Initiative
3 Evangelische Gemeinschaft Friedenau	16 Friedenauer*innen gegen Rechts
4 FRIEDA - Das Lokalmagazin	20 Kletterturm
5 Gemeinde zum Guten Hirten	21 PSD Bank
6 Knabenchor Berlin	25 Trampolin
7 Förderverein Stechlinsee GS	26 Riesenrutsche
8 Spielplatz(Armbrust schießen)	32 Parcour
10 Tombola	33 Parcour

Sportangebote Friedenauer TSC 1886 e.V.

17 Geräteparcour/Workshop „Akrobatik“
18 Sensorik Spiel(Badminton)
19 Volleyball
22 Informationsstand
23 3x3 Turnier(Basketball)
24 Geschwindigkeit-Messanlage(Handball)
27 Fußball-Golf
28 Bewegungsparcour(Basketball)

Alle Angaben sind vorläufig und ohne Gewähr (Stand April 2024)



Aktionstage „Ge(h)-meinsam unterwegs“ gestartet

BEWEGUNG Bezirksamt wirbt wieder fürs Spaziergehen

Unter der Überschrift „Ge(h)meinsam unterwegs im Frühling“ beteiligt sich Tempelhof-Schöneberg auch in diesem April und Mai wieder an den Aktionstagen Spaziergehen des Regionalverbands Berlin im Gesunde-Städte-Netzwerk. Ziel ist es, die BürgerInnen auf die vielfältigen Spazier-Angebote im Bezirk sowie auf deren positive Wirkung aufmerksam zu machen. Oliver Schworck, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit: „In Tempelhof-Schöneberg gibt es dank vieler engagierter Träger zahlreiche Möglichkeiten, sich offenen Spazier-Gruppen anzuschließen. Bewegung im Freien gemeinsam mit anderen Menschen fördert die Gesundheit und beugt sozialer Isolation und Einsamkeit vor. Ich unterstütze diese niedrigschwellige Bewegungsförderung deshalb ausdrücklich und lade alle ein, sich im Alltag und in ihrer Freizeit mehr zu bewegen – egal, in welchem Alter.“ Eine Zusammenstellung kostenfreier offener Spazier-Angebote liegt unter anderem in den Seniorenfreizeitstätten zum Mitnehmen aus. Online gibt es sie auf der Website www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg unter dem Suchbegriff „Gesunde Städte-Netzwerk“. Bereits seit 2022 fördert der Bezirk den Aufbau von Spaziergangsgruppen. Der Verein bwgt e. V. unterstützt dabei und bietet beispielsweise Schulungen für interessierte BegleiterInnen an. Infos dazu gibt's unter www.bwgt.org

Zweite Runde für „Friedenau im Frühling“

FEST OrganisatorInnen kündigen buntes Programm an

Trotz für die Jahreszeit kühler Werte war die Premiere im vergangenen Jahr ein Erfolg gewesen, und die OrganisatorInnen hatten sich sogleich ums Folge-Event gekümmert. Jetzt rückt es näher. Am Samstag, 4. Mai, wird die zweite Auflage des Kiez-fests „Friedenau im Frühling“ auf dem Schulcampus Rheingaustraße steigen. Von 12 bis 19 Uhr gibt es mit Spiel, Sport, Musik, Kunst, Streetfood und Präsentationen vielfältige Angebote für Groß und Klein, Jung und Alt. Die BesucherInnen können sich auf einige neue Highlights freuen, sagt Mike



Götz vom Organisationsteam des Friedenauer TSC 1886: „Neben dem Kletterturm und dem 3er-Trampolin haben wir jetzt auch eine Riesenrutsche dabei. Außerdem bietet der Spielwarenladen ‚Spielplatz‘ Armbrustschießen für Kinder an. Die Stolperstein-Initiative, die Friedenau gegen Rechts-Initiative, die Evangelische Gemeinschaft Friedenau und die KG zum Guten Hirten sind ebenfalls mit Ständen vertreten.“ Auf der Bühne treten unter anderem SchülerInnen der Stechlinsee-Grundschule auf, begleitet von einem Knabenchor. Auch Bands des Freizeitentrums „Burg“ prä-

sentieren ihr Können. Außerdem hat sich die „Simplay“ Musikschule angekündigt. Wer nicht nur mitwippen und -tanzen möchte, sondern mehr Bewegung wünscht, hat viel Auswahl: Neben dem Hofgelände stehen Sporthallen offen – diesmal sogar vier. Dort lässt sich in unterschiedliche Disziplinen hineinschnuppern: Fuß-, Hand- und Basketball, Badminton, Turnen/Gymnastik. Wer fünf Sportangebote wahrnimmt und dies auf der eigens erstellten Stempelkarte vermerkt, bekommt sogar eine kleine Aufmerksamkeit von den VeranstalterInnen. Für die nötige

Stärkung vor und nach den Aktivitäten ist auch gesorgt: „Kulinarisch sind vietnamesische, türkische und peruanische Küche vertreten, dazu gibt's Stände mit Pizza, Fisch, Steak und Bratwurst, aber auch vegetarische Gerichte, Backwaren, Eis und Waffeln“, freut sich Mike Götz. Hauptsponsor des Großevents ist erneut die PSD Bank Berlin-Brandenburg, außerdem unterstützen weitere Unternehmen und Institutionen es durch Geld- und Sachzuwendungen. Mit letzteren wird die Tombola bestückt, die sich im letzten Jahr bereits großer Beliebtheit erfreute.



DIE TIERARZTPRAXIS VON MORGEN

ANFANG APRIL HAT DER ERSTE STANDORT DES INNOVATIVEN PRAXISKONZEPTS WOLF & TIGER GEÖFFNET - DIREKT IM HERZEN FRIEDENAU, AM BRESLAUER PLATZ. WIR HABEN UNS DIE RÄUME ANGESCHAUT UND DEN GESCHÄFTSFÜHRER, TIERARZT UND MITGRÜNDER ANDREAS KRAFT KENNENGELERNT.

Was ist die Idee hinter Wolf & Tiger, was macht Eure Praxis besonders?

Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht, eine Tierarztpraxis zu schaffen, die nicht nur medizinische Versorgung auf höchstem Niveau bietet, sondern auch das Wohlbefinden der Tiere und ihrer Besitzer in den Fokus rückt.

Das merkt man sofort beim Betreten, die Praxis ist wirklich sehr schön geworden!

Lieben Dank! Es ist uns wichtig, dass sich wirklich jeder wohlfühlt, Mensch und Tier - Patientenbesitzer:innen, aber auch Mitarbeitende. Wir verbinden moderenes Design mit Funktionalität - jeder Bereich wurde auf die individuellen und je expliziten Bedürfnisse abgestimmt. Vom Wartebereich bis zum OP.

Wir sind keine Profis, aber das sieht alles wirklich beeindruckend und hochtechnisch aus - so viele verschiedene Räume und große Geräte?

Die Praxisausstattung ist absolut State-of-the-Art. Wir haben hochmoderne Diagnosegeräte, die es den Tierärzt:innen ermöglichen, präzise und schnelle Diagnosen zu stellen. Von digitalen Röntgen- und Ultraschallgeräten bis hin zur Laboreinrichtungen und unserem eigenen OP. Die Tiere sind hier in aller besten Händen!

Wir sind begeistert von der neuen Praxis! Man merkt an jeder Stelle, dass Innovation und Mitgefühl Hand in Hand gehen können. Wirklich eine Bereicherung für Friedenau - und Berlin.

WE CARE
wolf & tiger
 FOR PETS

PRAXIS AM BRESLAUER PLATZ
 Lauterstraße 12 . 12159 Berlin

www.wolfandtiger.de
 @wolfandtiger_de





Dieser Aufruf zeigt, wie bunt und vielfältig die Einsendungen in den vergangenen Jahren waren.

Einkauf von morgen visualisieren

AKTION wirBERLIN hat wieder Umwelt-Plakatwettbewerb ausgeschrieben

Einsendeschluss für fertige Werke ist der 3. Mai: Bereits zum 10. Mal hat wirBERLIN seinen Plakatwettbewerb zu Umweltthemen ausgeschrieben. In den vergangenen Jahren hatten SchülerInnen aus Friedenau und Umgebung dabei häufig vorder(st)e Plätze belegen können. 2024 steht unter der Überschrift: „Ich bin Umweltheld*in – das ist unser Einkauf von morgen!“ Berliner Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sollten dieses Motto ausgestalten, indem sie zukunftsfähige Einkaufsmöglichkeiten und Visionen zu bewusstem Konsum ersinnen und bunt visualisieren. Dabei spielt auch die zunehmende Vermüllung durch Verpackungen, insbesondere Plastik, eine Rolle. „Wir leben in einer Konsum-

gesellschaft. Diese Form des Konsums hat schwerwiegende Folgen für uns und unseren Planeten“, betont Anne Sebold, Projektleiterin des Wettbewerbs und Geschäftsführerin der wirBERLIN gGmbH: „Die Mengen, die wir heute produzieren, schaden dem Klima und lassen die Ressourcen der Erde dramatisch schnell zur Neige gehen. Gleichzeitig schließen lokale Geschäfte in unseren Nachbarschaften [...]“. Das Gewinner-Plakat wird im Sommer auf Plakatflächen im gesamten Stadtgebiet zu sehen sein – so wie letztes Jahr das von Elsa von der Stechlinsee-Grundschule. Andere Kunstwerke werden in verschiedenen Ausstellungen präsentiert; außerdem können sich die SiegerInnen über Preise freuen. Part-

nerin der Aktion ist neben Wall GmbH, BSR, Berliner Morgenpost, Radio Paraiso, dem Zoo Berlin und Regional Hero auch die in Friedenau ansässige PSD Bank Berlin-Brandenburg. Den Wettbewerb gibt es schon seit 2015. Mehr als 10.000 Exponate sind inzwischen eingegangen. Beim diesjährigen Durchgang freuen sich alle schon auf die Ergebnisse: „Unser Ziel ist es, dass sich die Berliner Kinder mit dem Thema auseinandersetzen und so auch an die Erwachsenen appellieren“, so Beate Ernst, die Schirmherrin des Plakatwettbewerbs und Initiatorin von wirBERLIN: „Lasst uns umweltbewusst und nachhaltig einkaufen.“ Infos gibt's unter www.wir-berlin.org/plakatwettbewerb2024

Bezirksamt richtet große 150-Jahrfeier für Friedenau aus

GESCHICHTE OrganisatorInnen kündigen buntes Programm an

Eigentlich ist es ja erst im November so weit – dann jährt sich der Gründungstag Friedenaus zum 150sten Mal. Das Bezirksamt möchte den BürgerInnen aber gern ein sommerliches Geburtstagsfest bieten und hat kürzlich öffentlich gemacht: Am Sonntag, dem 7. Juli soll auf dem Breslauer Platz von 12 bis 18 Uhr ganz groß gefeiert werden. In der Mitteilung dazu heißt es: „Das Bezirksamt freut sich auf viele Friedenauer Organisationen und ein vielfältiges Bühnenprogramm mit Musik und Diskussio-

nen.“ Im Jahresverlauf soll es außerdem verschiedene Lesungen und Spaziergänge in Kooperation mit der Nicolaischen Buchhandlung und dem Museum Schöneberg geben, bei denen die Identität und Vielfalt in den Fokus gerückt werden. Auch eine eigene Internetseite hat die Behörde eingerichtet: www.berlin.de/ba-tempelhof-schoeneberg/ueber-den-bezirk/veranstaltungen/150-jahrefriedenau. Bezirksbürgermeister Jörn Oltmann: „Wir wollen gemeinsam Friedenau Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu feiern. Heute, 150 Jahre später, freue ich mich, wenn das bedeutende Jubiläumsjahr gefeiert wird und wir gemeinsam die vielen Facetten von Friedenau entdecken.“ Die nächste Ausgabe von FRIEDA wird ausführlich über die anstehende Feier berichten, dann auch mit weiteren Details.



Fotos: ©wirBerlin, ©Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg



PSD Girokonten

**Auf Wunsch
mit nachhaltig
produzierter
Kreditkarte**

Starke Leistungen & Mehrwerte

Jetzt wechseln – drei Kontomodelle zur Wahl

- Kontoführung ab 1 Euro pro Monat
- Digitale Mehrwerte: z. B. Bezahlen mit dem Smartphone und kostenlose TAN per App
- Online-Überweisungen kostenfrei – auch in Echtzeit
- Kreditkarte Gold mit Versicherungspaket und bis zu 8 % Rabatt auf Reisebuchungen
- An 15.500 Geldautomaten bundesweit kostenlos Bargeld abheben – weltweit per Kreditkarte

Unser digitaler Kontoumzugsservice unterstützt Sie beim Kontowechsel.



Berlin-
Brandenburg eG

Jetzt Konto eröffnen:
psd-bb.de/girokonto



Emine Batur (links) und Sevil Kayadan mit der Kleinen FRIEDA. Die Initiative Grazer Platz bekam die Anerkennung für ihr gesellschaftliches Engagement im Kiez überreicht.

Die „Krachmacherinnen“ vom Grazer Platz

Wie eine lokale Initiative für Veränderung sorgt

„Erst seit wir Krach machen, tut sich hier was.“ Darin sind sich Emine Batur und Sevil Kayadan einig, während sie ihren Blick über den Grazer Platz schweifen lassen. Der wird an diesem noch kühlen Märznachmittag von der Sonne beschienen. Zwischen den umlaufenden Baumreihen hat irgendjemand schon ein paar kleine Primeln gesetzt. In der sonst so unwirtlich und hart wirkenden Erde scheinen die Blümchen hoffnungsschimmernd zu versuchen, ein bisschen buntes Leben ins Bild zu bringen. Der ganze Eindruck mag symbolisch stehen für Zustand und Perspektive der Fläche. Emine Batur und Sevil Kayadan von der Initiative Grazer Platz können

davon ein Lied singen. Eines von Nachbarschafts liebe und Kiezverbundenheit, von Ideen und Lust auf Veränderung. Aber eben auch eines von Hürden und Mauern. Das Lied ist in den vergangenen Jahren lauter geworden und schwillt mitunter auch zum anfangs zitierten Krach an – im Sinne nicht etwa von Streitlust übrigens, sondern von Hörbarkeit. Dann nämlich, wenn es für die MitstreiterInnen Gelegenheit gibt, sich direkt gegenüber Verwaltung und Politik zu positionieren. Mehrfach haben sie sich bei Gesprächsrunden eingebracht, Begehungen begleitet, Vor-Ort-Termine anberaumt. Ihr Ziel: Der Grazer Platz soll zu mehr Atmosphäre und Aufenthaltsqualität zurückfinden

und so dem sozialen Leben und Zusammenhalt einen Rahmen geben, ein Ort sein, an dem Miteinander entsteht und wächst. „Viele von uns sind hier aufgewachsen“, erzählt Emine Batur, „und ich weiß noch, wie schön ich es als Kind fand, dass damals üppige Rosen wuchsen. Den Duft werde ich nie vergessen!“ Einer ihrer Wunschträume wäre deshalb, das Gelände schon allein (landschafts)gärtnerisch von Grund auf umzugestalten. Anregungen dazu hätte sie viele, denn sie selbst ist beruflich vom Fach. Sevil Kayadan ergänzt: „Wenn man sieht, was woanders in Friedenau so gemacht wird, um Plätze aufzuwerten – den Perelsplatz etwa – dann möchte man sowas hier natürlich auch.“

MENSCHEN BEWEGEN

Vieles hat sich zuletzt aber auch schon getan. Böden wurden geebnet, Treppenstufen begradigt, eine Bewässerung der Rasenfläche ein- und ein Trinkwasserbrunnen aufgestellt. All das hatte die Initiative zuvor per AnwohnerInnen-Umfrage nach dringlichsten Wünschen gesammelt und dann mit Nachdruck vorgebracht, „Krach gemacht“ eben. Auch bei der BVG sei man so vorangekommen: Der Zusammenschluss schaffte es, die Taktung der örtlichen Buslinie 246 zu verdichten und zeitlich nach vorn und hinten zu verlängern. Der Kiez sei schließlich ein Arbeiterviertel, da müssten nicht wenige früh raus oder kämen spät wieder. Gleichzeitig wohnten hier viele SeniorInnen, die auf kurze Wege und gute Anbindung angewiesen seien. Auch der Sicherheitsaspekt stehe im Fokus: „Wir haben schon öfter die mangelnde Beleuchtung hinter der Kirche bemängelt, dazu die hohen Gebüsche. Das ist immerhin auch ein Schulweg!“, betont Sevil Kayadan. Für sie ist die Lage von Kindern ein besonderes Herzensanliegen. Gern würde sie deshalb auch erreichen, dass Jugendliche mehr fachliche Unterstützung und Perspektive bekommen.

Der zündende Funke, sich für Platz und Gesellschaft starkzumachen, entstand einst eher spontan, nämlich „als wir hier beim Kaffee zusammensaßen und die Älteren einmal mehr von guten, alten Zeiten schwärmten“, erinnert sich Emine Batur und zeigt auf die Außenbestuhlung der Bäckerei Kadakal. Deren Inhaber, ebenso wie der benachbarte Friseur Sultan Ucbaglar, waren und sind bereits feste Anlauf- und Austauschpunkte im Kiez und wichtige Unterstützende der Initiative. Die begann damals, 2019, schnell, sich rund um den Kern mit Kayadan, Batur und Antje Schwarzer zu formieren. Sie besteht hauptsächlich aus Frauen, die planerisch tätig sind und eben auch die Stimme erheben, „aber die Männer helfen uns, wenn es konkret wird, etwas aufzubauen ist und so weiter.“ Zum Beispiel bei Veranstaltungen. Am 6. April lud die Organisation die Nachbarschaft gerade wieder zum gemeinsamen Fastenbrechen ein: „Wir machen das über Plakate bekannt. Jeder ist willkommen. Man bringt einfach eigenes Besteck und Geschirr mit und trägt mit einer Kleinigkeit zum Büffet bei. Die Hauptmahlzeiten stellen wir.“ Dabei greifen die



Mithilfe aller kommt bei den Feiern der Initiative – hier einem Sommerfest – immer ein tolles, buntes Buffet zusammen.

„Wenn man sieht, was woanders in Friedenau so gemacht wird, um Plätze aufzuwerten – den Perelsplatz etwa – dann möchte man sowas hier natürlich auch.“

Sevil Kayadan



Auch Aufräumaktionen organisiert die Initiative, um den Grazer Platz attraktiver zu machen.

Damen meist in die eigene Tasche, denn mangels rechtlichen Rahmens können sie keine Spenden annehmen. Noch nicht: „Eigentlich wollten wir gern unbürokratisch bleiben“, erzählt Emine Batur, „aber auf Dauer geht es so nicht weiter. Es wird wohl doch auf eine Vereinsgründung hinauslaufen.“

Immerhin, viele Gewerbetreibende und Verbündete wie das Nachbarschaftsheim Schöneberg, die Friedenauer Gemeinschaftsschule oder der Boxclub Olympia greifen dem Team

bei Projekten und Events mit Rat und Tat kräftig unter die Arme. Auch Förderprogramme sind eine Option. Neulich wurden mithilfe der bezirklichen ‚Organisationseinheit Sozialraumorientierte Planungscoordination‘ Bierzeltgarnituren beantragt, die spätestens beim Sommerfest zum Einsatz kommen sollten. Für eine Baumscheibenbepflanzung in Eigenregie sollen Mittel aus dem ‚FEIN‘-Topf (Freiwilliges Engagement In Nachbarschaften) helfen. Als nächstes auf der Agenda stehen unter anderem Outdoor-Spielgeräte, denn die Frauen im Kiez wünschen sich gemeinsame Bewegung. Die neue ‚Sportbox‘ vor Ort, die per App-Nutzung Leihgeräte ausgeben sollte, funktioniere leider nicht zuverlässig. „Vor allem würden wir hier aber auch gern wieder eine dauerhafte Anlaufstelle für Frauen erwirken – mit Aufenthalts-, Beschäftigungs- und Beratungsmöglichkeiten, wie es das früher gab, am besten mit einer Sozialarbeiterin“, sagt Emine Batur. „So ein Projekt würden wir natürlich ehrenamtlich begleiten.“ Ein Termin für ein nächstes vom Bezirksamt organisiertes Regionalforum sei zwar noch nicht klar, aber wenn der kommt, steht die Initiative mit ihrer Wunschliste bereit. Und zur Not wird’s eben auch wieder „krachen“.

ITH



Viele MusikerInnen des „Tonhain Kollektiv“ kennen sich bereits aus dem Studium an der UdK Berlin.

Neuer Kammermusiksaal an der Thorwaldsenstraße

MUSIK Junges „Tonhain Kollektiv“ möchte durchstarten

Der Kiez bekommt einen neuen Raum für Kultur: An der Thorwaldsenstraße 26 hat der neu gegründete Verein „Tonhain Kollektiv“, der sich der Kammermusik verschreibt, eigene Räume hergerichtet. Dort finden jetzt ein Tonstudio und ein Konzertsaal – der „Tonhainsaal“ – Platz. Bei den aufwändigen Umbauarbeiten waren ein Architekt und ein Toningenieur behilflich. Ab sofort wird der Verein hier kuratierte Konzertreihen stattfinden lassen, zunächst eine drei Konzerte umfassende „Season 0“ mit dem Titel „roots“, also Wurzeln. Im September dann soll die eigentliche Eröffnung stattfinden, und zwar mit einer Reihe unter der Überschrift „Machine Counterpoint – Maschinelles Kontrapunkt“, die sich der Beziehung zwischen Musik und Technologie widmet: vom Einfluss des Metronoms bis hin zu neuen Möglichkeiten im Bereich der Künstlichen Intelligenz. FRIEDA sprach mit Vereinsvorstand Benjamin Lai und Leonard Disselhorst.

FRIEDA: Wie ist die Idee für das „Tonhain Kollektiv“ entstanden?

Leonard Disselhorst: Wir stellten fest, dass es in Berlin an Möglichkeiten für MusikerInnen der jüngeren Generation mangelt, in hochwertigen, kuratierten Kammermusik-Settings aufzutreten. Der Fokus der meisten Berliner Konzertreihen liegt auf berühmten Solisten von außerhalb. Das „Tonhain Kollektiv“ möchte diese Lücke schließen. Die

meisten unserer Mitglieder sind ehemalige Studierende der Universität der Künste Berlin. Sie kennen sich entweder von dort oder durch ihre Teilnahme an Kammermusik-Festivals und Wettbewerben. Die vier Cellisten haben sogar alle dieselbe Celloklasse bei Prof. Jens Peter Maintz besucht.

FRIEDA: Warum haben Sie als Location die Adresse an der Thorwaldsenstraße gewählt?

Benjamin Lai: Die Ursprünge dieses Projekts reichen bis ins Jahr 2021 zurück, als ich auf der Suche nach einem Standort für ein neues Tonstudio war. Dabei stieß ich bereits auf den Gewerberaum, der sich mit seinen 200 Quadratmetern Fläche und hohen Decken perfekt eignet. Er ist Teil eines Gebäudes von 1911/12, das einst die „Thorwaldsen-Lichtspiele“ beherbergte, befand sich inzwischen aber in einem heruntergekommenen Zustand. Die Vision von „Tonhain“ besteht nun darin, ihn in seinen früheren Glanz zu versetzen und ihn wieder zu einer kulturellen Anlaufstelle zu machen.

FRIEDA: Was war Ihnen beim Umbau wichtig?

Benjamin Lai: Die Spielstätte ist konzipiert als hybrides Tonstudio und Kammermusiksaal für das 21. Jahrhundert. Das bedeutet, dass der Saal modernste Video- und Tontechnik anbietet, die hochqualitative Aufnahmen und Live Streams ermöglicht. Von der Architektur und Beleuchtungstechnik her soll er

eine einzigartige, frische und moderne Identität ausstrahlen, die der trendigen Weltmetropole Berlin gerecht wird und vor allem auch die jüngere Generation anzieht.

FRIEDA: Wie wird Ihr Programm auf lange Sicht aussehen?

Leonard Disselhorst: Unser Ziel ist es, eine etablierte Konzertreihe mit etwa neun Konzerten pro Saison zu schaffen. Wir möchten durch ein innovatives, interdisziplinäres Programm bestechen, das die klassische Musik neu denkt: mit Themen, die für unsere heutige Zeit relevant sind. Wir beabsichtigen, immer wieder Stücke von unbekannteren Komponistinnen vorzustellen, auch solche, die nicht-westlichen kulturellen Idiomen entspringen. Und wir wollen alles möglichst interdisziplinär gestalten und dabei die Schnittstellen und Grenzgänge mit anderen Kunstformen, Genres und Wissensfeldern erforschen.

FRIEDA: Wie finanzieren Sie Ihre Pläne?

Benjamin Lai: Tonhain Kollektiv e. V. ist gemeinnützig und finanziert sich bisher hauptsächlich durch Spenden. Wir haben bereits sogenannte Preview-Konzerte in diversen Bezirken Berlins veranstaltet, um Geld für unsere Konzertsaison zu sammeln. Im Dezember haben wir zudem erfolgreich ein Crowdfunding durchgeführt. Wir hoffen überdies auf öffentliche Mittel und befinden uns derzeit im Antragsverfahren. Für Sponsorings und Sachspenden sind wir natürlich offen. Mit genügend Fördermitteln erhoffen wir uns perspektivisch, neue Kompositionen beauftragen zu können, sodass wir das neue Kapitel der klassischen Musik schreiben können.

FRIEDA: Und wie steht es dann mit den Eintrittspreisen?

Leonard Disselhorst: Wir möchten Barrieren beseitigen, damit sich jeder Menschen den Besuch leisten kann. Aufgrund der Umbauarbeiten wird es für Season 0 nur einen begrenzten Zutritt geben und die Konzerte werden auf Spendenbasis stattfinden. Wir bitten Interessierte, sich vorher per E-Mail bei uns anzumelden. Ab Season 1 planen wir, ganz normal Tickets zu verkaufen: für 25 Euro, ermäßigt für 10 Euro. Es wird auch die Möglichkeit geben, ein Saison-Abonnement abzuschließen.

FRIEDA: Vielen Dank und toi toi toi!

Mehr zum Programm unter www.tonhain-kollektiv.org

BERLINER KAFFEERÖSTEREI



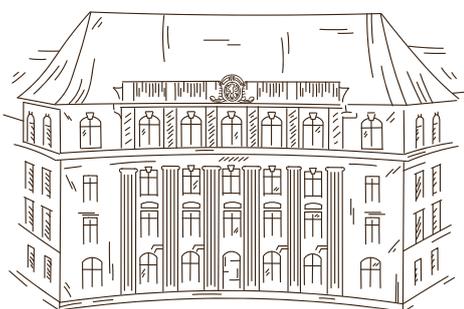
FRIEDENAUER FRÜHLING

Eine duftende Tasse Kaffee. Rund herum blüht und duftet der Lenz am Renée-Sintenis-Platz. Vögel zwitschern. Vom Waschmaschinenspielplatz dringt Kinderlachen herüber.

Was kann es Schöneres geben? Halten Sie für diesen Moment inne und genießen Sie Friedenau von der schönsten Seite, jetzt auf unserer Sonnenterrasse.

Wir freuen uns auf Sie!

Berliner Kaffeerösterei
in der
PSD Bank Berlin-Brandenburg
Tel.: (030) 12 25 22 28
Handerystraße 33-36
12159 Berlin



**WIR SIND
WIEDER DA!**

**AB APRIL ÖFFNEN
WIR WIEDER
UNSERE TERRASSE
FÜR SIE.**

**MONTAG BIS FREITAG
VON 9-18 UHR**

Ein tiefer Blick in die eigene Familiengeschichte

LITERATUR „Rachulle“ handelt auch von Friedenau

Das dunkle Jackett lässig offen, lehnt Dr. Hinrich Lühmann sich zurück, nippt an seinem Kaffee und lächelt verschmitzt. Auf dem Tisch vor ihm sein neuer Roman: „Rachulle“. In diesem hat der heutige Frohnauer die eigene Familiengeschichte aufgearbeitet – und die führt auch in unsere Nachbarschaft: „Friedenau war das Lebenszentrum meiner Großeltern, bis die Nazis meinen Großvater aus dem Amt entfernten“, erklärt er. Dieser Großvater, Johannes Eckhoff, war seit den 1920er Rektor des Rheingau-Gymnasiums, zuvor als Lehrer tätig gewesen und für seinen Unterricht abseits von Zucht und Strenge aufgefallen. Als er trotz nationalkonservativer Gesinnung 1933 den Eintritt in die NSDAP verweigerte, folgte die berufliche Degradierung zum Leiter mehrerer Mädchenlyzeen. Auch Eckhoffs Sohn Fritz, Lühmanns Vater, hatte im Übrigen das Gymnasium besucht und es dann verlassen müssen. Dieser Teil der Familienvergangenheit fügt sich ins Gesamtbild ein, das der Verfasser mit seinem Buch

so umfänglich einfängt: Das Bild einer Familie konservativer deutscher BildungsbürgerInnen, Mitglieder der sich den Nazis entziehenden „Bekennenden Kirche“ und GegnerInnen der Moderne, die von der Weltbedeutung des deutschen Geistes schwärmten und ihren Sohn – Spitzname „Rachulle“ – bewusst zu einem Helden erzogen. Die Idee zu seinem Werk kam Lühmann, als er auf Familienakten stieß. Daraus entstand eine 396 Seiten starke Erzählung über

eine „gute deutschen Familie“. Bei der Buchpremiere Ende Februar in der Tegeler Humboldt-Bibliothek befand der Reinickendorfer Kulturstadtrat Harald Muschner: „Meisterhaft erzählt Hinrich Lühmann von den Träumen, Brüchen und Verletzungen einer ‚guten deutschen Familie‘, er fächert eine sensible Geschichte auf, die den Abgrund nachempfinden lässt, auf den alle Protagonisten dieses Romans hinsteuern.“ „Eine Lesung beispielsweise in der Nicolaischen Buchhandlung abzuhalten, wäre mir eine große Ehre“, hatte der Schriftsteller FRIEDA noch im Februar gesagt. Jetzt geht dieser Wunsch in Erfüllung, vermeldete er inzwischen: Am 27. Juni um 19.30 Uhr ist es so weit.



Hinrich Lühmann:
Rachulle
Vergangenheitsverlag
ISBN 978-3-86408-317-4

Erinnerungen an die Schulbank aufleben lassen

BILDUNG Goldenes Klassentreffen ehemaliger SchülerInnen in der Friedrich-Bergius-Schule

Das „Goldene“ gefeiert haben kürzlich 21 frühere SchülerInnen der Friedrich-Bergius-Schule. Gemeinsam begingen die AbgängerInnen von 1974 im März ihr 50-jähriges Klassentreffen. Sogar eine ihrer Lehrerinnen, Hannelore Illigens, stieß dazu. Verabredet hatten sich die Ehemaligen auf Initiative zweier Klassenkameraden, die letzten Herbst mit der Organisation begonnen hatten. Sie hielten im Rahmen des Treffens auch eine Ansprache, ebenso wie die heutige Schulleiterin Dr. Andrea Mehrländer, bevor mit einem Begrüßungsschluck angestoßen wurde. Hierzu hatte die Gruppe das Kultgetränk alter Feten gewählt – Lambrusco. „Es war eine große Wiedersehensfreude. Viele begrüßten sich, als hätte man sich erst kürzlich verabschiedet. Kaum einer konnte es fassen, dass so viel Zeit vergangen war“, so die begeisterte Bilanz. In früheren Zeiten schwelgen konnten alle auch akustisch: bei Chart-Hits des Abschlussjahres. Ebenso wie damals gab es dann ein



Fotoshooting auf der Schultreppe. Neben einem Rundgang durchs Gebäude und Inaugenscheinnahme all dessen, was sich in einem halben Jahrhundert verändert hat oder aber gleich geblieben ist, ging es hinaus auf den Schulhof und zur Cafeteria. Bei Kaffee und Kuchen kam es zu für die Teilnehmenden zu interessanten und intensiven Gesprächen, die später in einem nahen Restaurant fortgeführt werden konnten. Die Schulleiterin zeigte sich gerührt: „Für mich war es unverdient ein sehr schöner Tag, durfte ich doch stellvertretend das Lob und die Anerkennung mit nach Hause nehmen, was den zum großen Teil bereits verstorbenen Kollegen gebührt hätte.“ Die Gruppe beschloss, sich ab sofort häufiger und regelmäßig zu treffen. Zusätzlich verabredeten alle, dass die Ehemaligen aus dem Großraum Berlin bald heutigen „Bergius“-Abschlussklassen als ZeitzeugInnen von ihrem Eintritt ins Berufsleben 1974 berichten.

Theater Morgenstern bangt wieder um Existenz

BÜHNE Finanzsorgen im 30. Jubiläumsjahr

Eigentlich gibt es in diesem Jahr Grund zum Jubeln. Das Theater Morgenstern, dessen Bühne sich im Friedenauer Rathaus befindet, wird 30 Jahre alt. Doch anstatt sich auf Feier-Vorbereitungen zu konzentrieren, befasst sich die Leitung derzeit vor allem mit Antragswesen und politischer Kommunikation. Der Grund: Es fehlt dem Haus, das seit jeher Kinder- und Jugendstücke präsentiert, an Basisförderung. „Wir sind dabei, unsere letzten Ersparnisse aufzubrechen“, sagt Leiterin Pascale Senn Koch, „160.000 Euro bräuchten wir eigentlich jährlich zur Aufrechterhaltung ... und das ist noch bescheiden gerechnet.“ Eine geplante Neuproduktion habe bereits gestrichen werden müssen. Am 7. März gab es eine Anhörung zur existenzbedrohenden Akutlage im bezirklichen Kulturausschuss. Senn Koch und ihre MitstreiterInnen baten die LokalpolitikerInnen dabei, sich auf Landesebene für eine schnelle Hilfe starkzumachen.



Gemeinsam mit ihrem Team engagiert sich Theaterleiterin Pascale Senn Koch auf vielen Ebenen für die Zukunft des „Morgenstern“.

„Zwar haben wir anlässlich des 30. Geburtstags eine projektbezogene Förderung zugesagt bekommen,“ so Senn Koch weiter, „aber die verschafft allenfalls etwas Luft und schiebt das Grundproblem nur auf.“ Das, sagt sie, liege auch in der Ausschüttungslogik von Landesmitteln begründet. „Es gibt ja ein Programm speziell für Kinder- und Jugendtheater, aber hier liegt der Fokus anscheinend darauf, weiße Kultur-Flecken zu füllen – zu Lasten langjähriger Spielstätten und deren Erhalt.“ Beim ‚Morgenstern‘ sind es vor allem die Personalkosten, die die Situation belasten. „Zuletzt sind die Honoraruntergrenzen ja massiv gestiegen, was richtig ist, aber die Fördertöpfe berücksichtigen diese Zusatzlast eben nicht.“ Eine Jury habe das Friedenauer Haus als förderwürdig eingestuft und sich sogar selbst ans Land gewandt, um auf die Sorge vor dem Aus aufmerksam zu machen. „Jetzt

hoffen wir auf unsere bezirklichen Vertreter: dass diese bei der Landespolitik noch mal Nachdruck verleihen.“ Angekommen ist der Hilferuf bereits bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg an der Handjerystraße. Spontan sprang die dem Haus Mitte März mit einer Spende über 5.000 Euro zur Seite: „Das Theater Morgenstern leistet mit seinen Stücken zu aktuellen Themen einen wichtigen Beitrag für das kulturelle Leben junger Menschen in Friedenau und ganz Berlin“, betonte Grit Westermann vom Vorstand: „Als regional engagierte Wertebank unterstützen wir diese Arbeit direkt in unserer Nachbarschaft sehr gern!“ Pascale Senn Koch zeigte sich begeistert über den Beistand: „Das Geld werden wir für unser Jubiläumsfestivalprogramm einsetzen. Es hilft enorm!“ Fans könnten sich ebenfalls starkmachen und das Anliegen weitertragen. Das Theater Morgenstern ist jährlich für rund 18.000 Kinder und Jugendliche kultureller Anlaufpunkt.

Policum Friedenau Hausarzt- und Familienzentrum



Unsere Hausärzt:innen verstehen sich als Ansprechperson und Vertrauensperson für alle gesundheitlichen Fragen -auch für die Ihrer Familie.

Dr. med. Brigitte Hackenberg
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
ärztliche Psychotherapie

**Jetzt Termin
buchen**

HIER SCANNEN

Dr. med. Johannes Klemt
Facharzt für Allgemeinmedizin



Miriam Schütz-Rynski
Fachärztin für Allgemeinmedizin



Policum Friedenau • Rubensstraße 119 • 12157 Berlin • www.policum.berlin • hausaezte.friedenau@policum.berlin • 030 – 720 110 150



Berlinale goes Cosima

KINO Filmfestspiele auch in Friedenau

„Berlinale goes Kiez“ bringt den Glanz des Filmfests seit 2010 in weniger zentral gelegene Spielstätten. 2024 war auch Friedenau mit von der Partie. Nachdem der Auftakt der diesjährigen Kiez-Tour im City Kino Wedding stattgefunden und

im Anschluss sogar vor den Toren der Stadt in Kleinmachnow Halt gemacht hatte, ging es zum Finale am 22. Februar ins „Cosima“. Das Kino präsentierte zwei ganz unterschiedliche Spielfilme; die Tickets für beide Vorstellungen waren im Online-Vorverkauf rasch vergriffen. Daher versuchte eine Handvoll Kinofans ihr Glück vor dem Eingang mit „Suche Karte“-Schildern. Die ersten auf der Warteliste schafften es dann tatsächlich noch in die begehrte Vorstellung. Um 18 Uhr stand „Engel aus Eisen“ von 1980 auf dem Programm, zu dem der Produzent Joachim von Vietinghoff als Ehrengast kam. Der Schwarzweißfilm über eine Gangsterbande zu Zeiten der Berlin-Blockade 1948 war das Regiedebüt des Schriftstellers Thomas Brasch, für das er den Bayerischen Filmpreis bekam. Kurz zuvor war er mit seiner Freundin Katharina Thalbach aus der DDR übergesiedelt, die in dem Film Noir eine Hauptrolle spielt. Für die 21-Uhr-Vorstellung seines chinesischen Mystery-Thrillers „Jia ting jian shi“ (auf Deutsch etwa: „Kurze Geschichte einer Familie“) schritt der Regisseur Lin Jianjie über den roten Teppich des „Cosima“, mit dem das Berlinale-Team der jeweiligen Kiez-Veranstaltung einen würdigen Rahmen verleiht.

UnterstützerInnen für Rocktreff und Spielfest gesucht

OPENAIR Großveranstaltung 2024 im 40. Jubiläumsjahr

Es ist das inzwischen größte nicht-kommerzielle Newcomer-Festival der Hauptstadt – und feiert bereits 40-jähriges Bestehen: Am 6. und 7. Juli stehen wieder Rocktreff und Spielfest im Volkspark Mariendorf an. Für die Veranstaltenden vom Verein CPYE gibt es seit kurzem Planungssicherheit für die kommenden zwei Jahre, denn die Tempelhof-Schöneberger Verwaltung hat mit ihnen jüngst einen neuen Vertrag über die bezirklichen Zuwendungen vereinbart.

Bereits vor einigen Wochen hat der CPYE (Komitee zur Förderung von Jugendaustauschprojekte e. V.) begonnen, 16 Bands für den Jubiläums-Rock-

treff auszuwählen und Freiwillige für die ehrenamtliche Crew zu rekrutieren, die bei den Vorbereitungen und während des Veranstaltungswochenendes die komplexen Abläufe begleitet. Wer Lust hat, beispielsweise beim Aufbau der Bühnen und Stände zu helfen, Licht- und Tontechnik zu verkabeln oder den Backstage-Bereich zu betreuen, kann sich melden. Außerdem braucht es rund 100 Engagierte für das Spielfest auf der großen Rasenfläche. Kontaktinfos gibt's unter www.spielfest-mariendorf.de. Der Rocktreff hat in seiner Geschichte mehr als 600 Nachwuchsbands eine professionelle Bühne geboten. Jedes Jahr gehen mehr als 200 Auftrittsbewerbungen von jungen MusikerInnen ein. Oliver Schworck, Bezirksstadtrat für Jugend und Gesundheit: „Rocktreff und Spielfest sind aus der Tradition dieses Bezirks nicht mehr wegzudenken.“ All der Aufwand habe aber auch seinen Preis, „gesucht und herzlich willkommen sind deshalb Sponsoren, die mit Sach- und Geldspenden dazu beitragen möchten, dass wir den Familien des Bezirks auch in diesem Jahr ein eindrucksvolles und gleichzeitig kostenfreies Programm bieten können.“

Steglitz-Zehlendorf kürt wieder „Supertalent“

KULTUR Bewerbungsphase für 13. Kleinkunstpreis angelaufen

„Wir suchen das neue Supertalent“: Mit diesem Slogan ruft das Bezirksamt Steglitz-Zehlendorf dazu auf, Beiträge für den 13. Kleinkunstpreis einzusenden. Dieser wird im Rahmen der von 24. Mai bis zum 9. Juni stattfindenden 70. Steglitzer Woche vergeben. KünstlerInnen mit Darbietungen aus den Bereichen Musik, Tanz, Comedy, Jonglage, Zauberei, Akrobatik und Ähnlichem können sich am finalen Sonntag von 16 bis 18 Uhr auf der Bühne im Festpark am Teltowkanal einem großen Publikum präsentieren, einzeln oder in der Gruppe. Dabei sollte, heißt es, der „bühnentechnische Aufwand“ aber gering gehalten werden. Eine Jury unter dem Vorsitz der Bezirksbürgermeisterin Maren Schellenberg wird unter ihnen die besten drei auswählen. Die abschließende Entscheidung obliegt dem Publikum mittels Applaus. Neben Sachpreisen winkt den Vornplatzierten ein Geldbetrag von insgesamt 1.000 Euro. Bewerbungsschluss ist am 5. Mai. Das Teilnahmeformular sowie diverse Infos gibt es unter www.kleinkunstpreis-berlin.de, und bei Rückfragen wenden sich Interessierte an Tel. 90299 5470.



Von links nach rechts: Jugendstadtrat Oliver Schworck mit Louisa Richter und Marco Herrmann vom CPYE e. V. sowie Jugendamtsdirektor Rainer Schwarz bei der Vertragsunterzeichnung

Der Hammer fällt für den guten Zweck

Benefiz-Kunstauktion zugunsten von Kindern mit lebensverkürzenden Erkrankungen

„Gemeinsam stark für Kinder“ – so lautet das Credo des Bundesverband Kinderhospiz e. V. Und dieses Motto kann genauso für die Benefiz-Aktion gelten, die am 20. April an der Handjerystraße stattfindet. Zugunsten des Vereins, der sich vielfältig für die Würde und die Belange von Kindern mit lebensverkürzenden Erkrankungen und deren Familien engagiert, kommen im Herzen Friedenaus an jenem Nachmittag einzigartige Kunstwerke unter den Hammer. Die Gemälde entstammen einem kürzlich entdeckten Dachbodenfund von Ronald Göthert, der sie nun als Schenkung für den guten Zweck zur Verfügung stellt. Eine Auktion soll dafür sorgen, dass der Bundesverband Kinderhospiz sich über eine möglichst große Summe freuen kann. Auf der Suche nach einem Raum für eine solche Veranstaltung hatte sich Göthert an die im alten Postgebäude ansässige PSD Bank Berlin-Brandenburg gewendet, die sich sofort hinter die Idee stellte. Weitere Partner sind der Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW) sowie Kunstleben Berlin. Sie alle hoffen gemeinsam auf einen wahren Ansturm an Interessierten.

Die angebotenen Werke wurden bereits von einem Sachverständigen in Augenschein genommen und vorab taxiert. Das wertvollste Stück der Sammlung zeigt eine Gruppe von Hirschen, die energisch aus einem Wald hervorbrechen. Schöpfer ist der 1865 in Charlottenburg geborene Künstler Johann Christoffer Drathmann, der für seine Jagd-, Tier- und Landschaftsmotive bekannt ist. Insgesamt dürfte für viele Geschmäcker etwas Schönes dabei sein. So finden



Wann? 20. April 2024, ab 14 Uhr
Wo? PSD Kundencenter, Handjerystraße 33, Berlin-Friedenau
www.psd-bb.de/auktion

„ Seit vielen Jahren fördern wir karitative Projekte in Berlin und Brandenburg. Der Erlös der Bilder-Auktion wird Familien zugutekommen, die dringend Hilfe benötigen. Gerade deshalb freuen wir uns auf viele Gäste und ihre Gebote für den guten Zweck. Jeder kann vorbeischauen. “

Grit Westermann vom Vorstand der PSD Bank

Ruhiges, Natürliches und Architektonisches, das Gros datierend aus dem 19. oder beginnenden 20. Jahrhundert. Diese und viele weitere Details lassen sich am Tag des Charity-Events ab 14 Uhr live erfahren: Dann startet die Veranstaltung mit der Präsentation der Bilder, bevor es zwischen 16 und 17.30 Uhr ans Bieten selbst geht. Bis 18.30 Uhr sind alle Gäste eingeladen, den Tag gemeinsam ausklingen zu lassen. Eine Anmeldung vorab unter www.psd-bb.de/auktion ist für die OrganisatorInnen hilfreich, aber keine Voraussetzung, um mitzumachen und damit Gutes zu bewirken. Der Bundesverband Kinderhospiz e. V., der auch einen Sitz in

Kreuzberg hat, stärkt all jenen Familien den Rücken, in denen ein Kind unheilbar krank ist, die täglich mit übermenschlichen

Herausforderungen konfrontiert sind. Für sie sind Kinderhospizeinrichtungen und ambulante Dienste im häuslichen Umfeld ein Rettungsanker in größter Not. Der Dach-

verband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Rahmenbedingungen hierfür zu verbessern; er macht sich politisch dafür stark und schafft öffentliche Wahrnehmung. „Kunst ist eine universelle Sprache, die zum Träumen anregt und die Welt verändert. Dank der großzügigen Unterstützung der PSD Bank Berlin-Brandenburg, des Bundesverbands mittelständischer Wirtschaft (BVMW) sowie Kunstleben Berlin haben wir mit dieser Aktion die Möglichkeit, Kunst und Kinderhospizarbeit miteinander zu verbinden und auf originelle Weise das Bewusstsein der Gesellschaft für Kinder mit lebensverkürzenden Erkrankungen zu schärfen.“

JÜRGEN HENSCHEL

Fotochronist im geteilten Berlin

Als politischer Chronist fotografiert Jürgen Henschel (1923-2012) Protestkulturen, Student*innen und Aktivist*innen in West-Berlin. Die ikonische Aufnahme des sterbenden Benno Ohnesorg vom 2. Juni 1967 ist sein weltweit bekanntestes Bild.

Die Epoche des Kalten Krieges prägt Henschel maßgeblich. 1949 kehrt er als befreiter Häftling aus sowjetischer Kriegsgefangenschaft zurück nach Berlin und engagiert sich bis 1990 für die «Sozialistische Einheitspartei Westberlins» (SEW).

Für die Presseorgan «Die Weltwoche» fotografiert Henschel ab 1962 seine politische Haltung beeinflusst sein fotografisches Werk. Diese Aufnahmen zeichnen sich nicht nur um technische Perfektion, sondern auch durch die Mithras und damit verbundenen Buchstaben.

Zum 100. Geburtstag Jürgen Henschels zeigt das Schlingensiefel Museum 100 Aufnahmen aus der rund 23.000 Negative umfassenden Sammlung. Die ungewöhnlichen Fotos erzählen von Jahreszeiten, Betriebsgeschichte und spiegeln den jeweiligen Zeitgeist der geteilten Stadt wider.

Henschel hat sich für die Fotografie als ein Mann mit der Kamera bezeichnet. Er hat die Kamera als sein Werkzeug angesehen.

Die aktuelle Ausstellung im Museum Schöneberg widmet sich Fotograf Jürgen Henschel: sein Porträt hier in der Bildmitte.



Die Stadt durch die Kleinbildkamera

Jürgen Henschel, der „Mann mit der Leiter“

Mit seiner Kleinbildkamera hat der in Friedenau aufgewachsene Bildjournalist über mehrere Jahrzehnte viele Szenen aus dem großstädtischen Leben festgehalten: Alltag, Ruinen, Wiederaufbau, Protest. Eine Sonderausstellung im Schöneberg Museum stellt zurzeit „Jürgen Henschel - Fotochronist im geteilten Berlin“ in den Fokus. Anlässlich des 100. Geburtstags (1923-2012) gibt es eine Auswahl seiner gesellschaftspolitischen Bilder zu entdecken. Ein bestimmtes Werk hat den Autodidakten hinter der Kamera weltberühmt gemacht: Es handelt sich um die Momentaufnahme des sterbenden Studierenden Benno Ohnesorg am 2. Juni 1967 nach der Demonstration gegen den Schah von Persien. Eine Polizeikugel trifft ihn an jenem Abend tödlich. Das Motiv gehört bis heute zum kollektiven Gedächtnis der Deutschen. 1923 in Charlottenburg geboren, kommt Jürgen Henschel schon früh in Berührung mit dem Fotografieren. Mit den Eltern und zwei Brüdern lebt er damals an der Cranachstraße. Mit 13 Jahren besitzt er seine erste Kamera, doch fünf Jahre



Museumsleiterin Dr. Irene von Götz

darauf muss er zur Wehrmacht. Kurz vor Kriegsende gerät Henschel in sowjetrussische Gefangenschaft, aus der er im Dezember 1949 entlassen wird. Er lebt zunächst wieder in Friedenau und hat auch in den Jahren danach seinen Lebensmittelpunkt in der Nähe, wohnt unter anderem an Naumann- und Grunewaldstraße. Für sein Schaffen ist es von Vorteil, dass er die Region wie seine Westentasche kennt. Die jetzige Ausstellung präsentiert 100 Exponate Henschels:

alles Schwarz-Weiß-Fotografien, häufig mit einem Bezug zum früheren Bezirk Schöneberg. Die erstmals in dieser Form veröffentlichte Werkauswahl umfasst die Zeitspanne von 1953 bis 1990. Die Aufnahmen stammen aus dem Archiv der Museen Tempelhof-Schöneberg, das insgesamt mehr als 23.000 Negative von Henschel besitzt. „Es ist ein kommunalhistorischer Schatz“, erzählt Museumsleiterin Dr. Irene von Götz nicht ganz ohne Stolz im Rahmen einer Diskussionsver-

staltung zum beruflichen und politischen Wirken des Protagonisten.

Frühe Werke aus den 50er Jahren dokumentieren oft alltägliche Motive, etwa provisorische Verkaufsbuden an der Maaßenstraße oder den Tauschhandel am Winterfeldtplatz. Ein Schnappschuss aus der Kiezkneipe an der Grundwaldstraße datiert aus den 60ern. Das Rathaus Schöneberg und der Berliner Sportpalast gehören zu den am häufigsten abgebildeten Orten. Die 70er Jahre bestimmen Bauarbeiten im Bezirk. Zu ihnen zählen beispielsweise die Schöneberger Terrassen auf dem ehemaligen Brauereigelände an der Feurigstraße, die von der Klingbeil-Gruppe errichtete Wohnanlage „Pallasseum“ oder der Autobahntunnel am Innsbrucker Platz. Die 80er sind gekennzeichnet vom Widerstand gegen Abrissmaßnahmen. „Wir wollen die Bandbreite seiner Fotografien mit dem besonderen Fokus auf Schöneberg zeigen“, erläutert Co-Kuratorin Marie Lührs bei einer Führung. Es sei ein Wechselspiel von privaten Interessen und politischen Ambitionen des Chronisten.



Co-Kuratorin Marie Lührs

HISTORISCHES

Apropos Politik: Jürgen Henschel ist Zeit seines Lebens ein politisch denkender und handelnder Mensch. Spätestens seit der Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft gilt er als überzeugter Kommunist. Er engagiert sich im Westteil Berlins in der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands (SED), der späteren Sozialistischen Einheitspartei West-Berlins (SEW). Bei den Wahlen im Dezember 1958 kandidiert er für die SED zur Schöneberger Bezirksverordnetenversammlung, jedoch ohne Erfolg, seine Partei erreicht nur 1,6 Prozent. Seit 1967 ist Henschel auch beruflich eng mit der SEW verzahnt, er arbeitet als Bildjournalist für das Parteiorgan „Die Wahrheit“. Die Auflage liegt selten über 15.000 Exemplaren; die Berichterstattung findet in der Bevölkerung eher wenig Akzeptanz. „Er war ein Grenzgänger zwischen Ost und West, kongruent mit der SED-Führung“, führt Dr. Irene von Götz aus. Sie nennt ihn einen „Pressefotografen mit sehr politischem Blick“. Weggefährten finden bei der Podiumsdiskussion viele lobende Worte über seine Aktivitäten: „Es musste gezeigt werden, wie West-Berlin gegen das bestehende System kämpfte“, beschreibt es Ruprecht Frieling. Der ehemalige Kollege Henschels sagt über diesen, er habe auch unterschiedliche Meinungen akzeptiert: „Er war kein politischer Agitator, mehr ein Kumpeltyp, nah an den Menschen dran.“ ZeitgenossInnen wissen noch von einer ganz besonderen Eigenschaft Henschels zu berichten: Er gilt als der „Mann mit der Leiter“. Auf großen Veranstaltungen hat er immer eine Aluminium-Leiter dabei, um aus der Höhe bessere Perspektiven zu nutzen. Eine nicht ganz einfache logistische Aufgabe, zumal Henschel in der Regel öffentliche Verkehrsmitteln nutzt.

Die Resonanz der noch bis 2. Juni laufenden Ausstellung in Schöneberg ist bemerkenswert. „Es kommt unglaublich viel interessiertes Publikum“, kann die Museumsleiterin berichten. Mit einem derartigen Zuspruch habe man nicht gerechnet. Im Gästebuch finden sich gar Einträge in französischer und spanischer Sprache. Die Öffnungszeiten sind samstags bis donnerstags von 14 bis 18 Uhr, freitags von 9 bis 14 Uhr. Jürgen Henschel, der Mann mit der Leiter – seine Fotos leben weiter. **SK**



„Er war kein politischer Agitator, mehr ein Kumpeltyp, nah an den Menschen dran.“

Journalist Ruprecht Frieling über seinen früheren Kollegen





Eine Speisekarte gibt es im „Café Sonnenschein“ nicht. Gäste notieren auf einer Schiefertafel, was gekocht werden soll. Heute hat Christel Keller auf vorigen Wunsch unter anderem herzhaftes Spießchen im Angebot.

Sonnenschein in Topf und Herz

Christel Keller zaubert Berliner Klassiker

„Quirlig“. Der Begriff trifft die Mentalität von Christel Keller ziemlich gut. Und das nicht nur, weil sie meisterhaft dieses und jedwedes andere Küchengerät zu schwingen versteht. Auch charakterlich ist die Gastronomin aus der Schmargendorfer Straße – mit stolzen 71 Jahren – ein wahrer Wirbelwind ... im positivsten Sinne. Wann immer sich die Tür zu ihrem „Café Sonnenschein“ öffnet, strahlt sie den Gästen entgegen, viele schließt sie gleich kräftig in die Arme, und sie tun es ihr umgekehrt gleich. Diese Offenheit für die Nachbarschaft beschert dem kleinen, gemütlichen Restaurant mit dem Wohnzimmer-Charme eine umfangreiche Stammkundschaft. Gern schauen aber auch TouristInnen rein,

„Jeder, der in mein Café hier reinkommt, soll es mit einem Lachen verlassen!“

Christel Keller

berichtet Christel Keller: „Einmal kam hier eine ganze Busladung mit Holländern vorgefahren, alle wollten Kaffee und Kuchen ... Da haben wir einen Teil einfach draußen bewirtet.“ Süße Bäckerei ist heute nur noch ein Teilgeschäft im „Sonnenschein“. Das Hauptaugen-

(oder gaumen-)werk liegt längst auf Herzhaftem. Original Berlinerisch kocht Christel Keller, „das gibt es nicht mehr oft in der Stadt!“ Eine Kundin kommt herein: „Wissen Sie schon, was Sie morgen machen?“ Die Köchin muss nicht lange nachdenken: „Bratwurst und Rotkohl. Und Kartoffelpuffer mit Apfelmus.“

Aber wenn das nicht passt, wurschteln wir was aus dem Kühlschrank. Kriegen wir schon hin.“ Froh verlässt die Frau das Café.

Christel Keller reicht keine feste Speisekarte aus, „davon habe ich mich in Corona verabschiedet“, sagt sie. Stattdessen hängt eine Schiefertafel an der Wand, auf der Gäste ihre Wünsche für die kommende Zeit eintragen. Das können auch schon mal Paella oder Irish Stew sein, schließlich finden im „Sonnenschein“ sogar Themenabende statt. Griechisch, Italienisch, Bayerisch ... All das und mehr war schon da, „und dann wird hier auch mal bis tief in die Nacht zu Live-Musik getanzt!“, freut sich die Gastronomin. Am besten

aber gehen bei ihr eben die urig-lokalen Spezialitäten: Rouladen vom Pferd, amtliche Schnitzel – und natürlich jenes Gericht, dem Christel Keller einen Gutteil ihrer heutigen Bekanntheit verdankt: 2016 war die Redaktion einer populären TV-Sendung auf ihr Restaurant aufmerksam geworden. Fernsehkoch Andreas C. Studa ging seinerzeit der Frage nach, wo die besten Königsberger Klopse zubereitet würden. Das „Sonnenschein“ bedachte die Jury schließlich mit dem zweiten Platz. „Ich musste mich nur einem Gourmetkoch geschlagen geben, da bin ich sehr stolz drauf als ursprüngliche Hobbyköchin!“, erinnert sich Christel Keller und lacht: „Der Dreh war ein echtes Erlebnis. Meine Küche ist doch so klein, und alle haben sich da reingequetscht.“ Studa riet sie: „Ziehen Sie bloß den Kopf ein!“ Die Autogrammkarte hängt heute noch am Eingang, und auf einem Straßenaufsteller wird an den Klops-Erfolg erinnert. Dabei hat Christel Keller großartige Werbung gar nicht nötig, so gut besucht ist sie. „Lieferdienste rennen mir die Bude ein, sie würden mein Essen gern ins Programm nehmen, aber das schaffe ich nicht auch noch.“



Christel Keller bekommt Unterstützung von Freundin Gitti.

Die 71-jährige betreibt das Restaurant nicht aus wirtschaftlicher Notwendigkeit, sondern aus Spaß an der Freude. „Deswegen kann ich auch die Preise niedrig halten. Das ist mir wichtig, denn hier in der Gegend gibt es wirklich viele Menschen, die den Groschen dreimal umdrehen müssen.“ Ihnen schenkt die Wirtin ab und an mal ein Getränk oder ein Stück Kuchen ... und ein offenes Ohr bei Sorgen. Wenn es beim Mittagsgeschäft besonders heiß hergeht, hilft Freundin Gitti; ansonsten schmeißt sie den Laden allein. Oft ist sie schon vor 6 Uhr morgens auf dem Großmarkt unterwegs, kauft aber auch viel auf dem Wochenmarkt am Breslauer Platz; abends steht sie nicht selten bis 22.30 Uhr im Laden. „Mein Mann schimpft darüber zwar manchmal, unterstützt mich aber sehr, zum Beispiel mit Reparaturen, und sonntags kocht er für mich, damit ich mal keinen Topf anrühren muss. Dabei konnte er das früher überhaupt nicht.“ Ganz anders die Familie von Christel Keller übrigens, die mit sieben jüngeren Geschwistern auf einem Hof in Spandau aufwuchs: „Wir waren größtenteils Selbstversorger, und alle – Brüder und Schwestern – lernten von klein auf zu kochen und zu backen.“ Ihre heutigen Rezepte-Renner stammen noch vielfach von der Oma. Den Start in die Gastro-Selbstständigkeit habe die Verwandtschaft allerdings nicht so hoffnungsfroh aufgenommen, erzählt Christel Keller. Der kam wohl auch ziemlich überraschend: Von einem Tag auf den nächsten kündigte sie 2008 ihre Stelle als OP-Schwester in Tempelhof, um in Friedenau fortan Menschen kulinarisch zu verwöhnen. Ein Erbe

aus der Klinik hat sie mitgenommen: „Von den Patienten wurde ich immer ‚Sonnenschein‘ gerufen.“ Ein Name, ein Programm – für Betrieb und Betreiberin: „Jeder, der in mein Café-Restaurant reinkommt, soll es mit einem Lachen verlassen!“

ITH



„Omas Kartoffelpuffer“

Mit diesem Rezept gibt Christel Keller ein echtes Stück Tradition weiter. Ihre original Berliner Kartoffelpuffer nach Art der eigenen Großmutter sind Kult, schmecken – und duften – einfach köstlich. Pro Person rechnet sie drei bis vier mittelgroße Puffer.

Zutaten: 5 bis 6 Kartoffeln, 1 Zwiebel, 2 Esslöffel Mehl, 1 bis 2 Eier, Salz, weißer Pfeffer, Muskat, Bratöl oder Schweineschmalz.

Zubereitung: Die Kartoffeln sowie die Zwiebel mittelfein reiben. Für die Bindung das Mehl hinzufügen, ebenso die Eier, das Salz, den Pfeffer sowie, nach Geschmack, etwas Muskat. Alles gut vermengen. Der Teig darf nicht zu flüssig sein, damit er sich gut ausbacken lässt und in der Pfanne – in Öl oder Schmalz gebraten – schön goldbraun wird. Für Süßfans Zucker oder Apfelmus dazu reichen, „aber die Puffer schmecken auch herzhaft mit Räucherlachs und Meerrettichsmand, zum Beispiel an Feldsalat. Guten Appetit!“

Große weite Weinwelt.

Jacques'

Bei uns im Depot stehen immer über 200 Weine zum Probieren für Sie bereit. Ganz gleich ob persönlicher Lieblingswein, der passende Wein zum Essen oder ein Geschenk. Wir freuen uns, wenn Sie uns besuchen.

Jacques' Wein-Depot
Bundesallee 115
12161 Berlin-Friedenau
jacques.de/friedenau

Mo – Mi 14.00 – 19.00 Uhr
Do – Fr 12.00 – 19.00 Uhr
Sa 10.00 – 16.00 Uhr
Depotinhaber Danijel Batez



„Gesundheit ist mehr
als die Abwesenheit
von Krankheit.“

Aus der Gesundheitsdefinition
der WHO

Der Baustein für eine bessere Gesundheit: Omega-3-Fettsäuren

Entdecken Sie die Kraft der Omega-3-Fettsäuren für Ihre Zellen

Unser Körper besteht aus rund 100 Billionen Zellen⁽¹⁾. Würde man diese nebeneinanderlegen, so würden sie 60-mal um die Erde reichen. Doch nicht nur das, unser Organismus erneuert pro Sekunde rund 60 Millionen dieser kleinen Kraftpakete. Grund genug, sich mit einem wichtigen Zellbaustein näher zu beschäftigen: den Omega-3-Fettsäuren.

Welche Omega-3-Fettsäuren gibt es?

Von den bekannten Omega-3-Fettsäuren sind ALA, EPA und DHA am bedeutendsten.

ALA (Alpha-Linolensäure) ist eine pflanzliche Omega-3-Fettsäure. Sie kommt in Lebensmitteln wie Leinsamen und Chiasamen reichlich vor, wirkt allerdings weniger umfangreich als die beiden anderen Fettsäuren.

EPA (Eicosapentaensäure) und **DHA** (Docosahexaensäure) sind sogenannte marine Omega-3-Fettsäuren, die hauptsächlich in Fisch, Meeresfrüchten und Algen vorkommen. Sie sind essenziell für die Nerven- und Gehirnzellen sowie für die Membranen, also äußeren Hüllen, aller Körperzellen.

Die 4 wichtigsten Vorteile von Omega-3-Fettsäuren

Gesundes Herz: Omega-3-Fettsäuren können dazu beitragen, den Cholesterinspiegel zu senken, den Blutdruck zu regulieren und damit das Risiko für Herzkrankheiten zu verringern.

Leistungsfähiges Gehirn:

EPA und DHA können als wichtige Bausteine für die Zellen des Gehirns dessen Leistungsfähigkeit unterstützen, die Stimmung verbessern und das Risiko für degenerative Hirnerkrankungen wie Alzheimer⁽²⁾ verringern.

Gute Augen: DHA ist ein wichtiger Bestandteil der Netzhaut des Auges





und kann dazu beitragen, die Sehkraft zu erhalten und das Risiko für altersbedingte Erkrankungen zu verringern: etwa Makuladegeneration.

Entzündungshemmende Funktion: Außerdem unterstützen Omega-3-Fettsäuren die Behandlung von chronischen Krankheiten wie Arthritis, Asthma und entzündlichen Darmerkrankungen beziehungsweise helfen bei der Vorbeugung.

Die Balance zwischen Omega 3 und Omega 6

Eine ausgeglichene Omega-Balance ist wichtig für Ihre Gesundheit. Zuviel Omega 6 - oft präsent in hochverarbeiteten Lebensmitteln, in Produkten aus Massentierhaltung sowie in Sonnenblumen- und Distelöl - kann Entzündungen begünstigen. Ich empfehle Ihnen, den eigenen Omega-3-Wert mit einem Bluttest zu bestimmen und gegebenenfalls durch Fisch- oder Algenöl auszugleichen. Achten Sie hierbei unbedingt auf eine gute Qualität: darauf, dass das Produkt nachhaltig zertifiziert ist und ihm keine Zusatzstoffe beigemischt sind. Der sogenannte TOTOX-Wert, der auf Frische und geringe Oxidation des Öls hinweist, sollte außerdem niedrig sein (kleiner als 5). Übrigens kann Ihnen Ihr Geschmackssinn bei der Einschätzung helfen. Stoßen Sie nach dem Verzehr „fischig“ auf, ist das Öl nicht hochwertig. Ihren konkreten Tagesbedarf und die Dosierung besprechen Sie am besten mit Ihrem Arzt.



Quellen für Omega-3-Fettsäuren

Obwohl ALA, zum Beispiel aus Leinöl, eine wichtige Omega-3-Fettsäure ist, muss der Körper sie in EPA und DHA erst umwandeln, um ihre vollen gesundheitlichen Vorteile zu nutzen. Der dabei gewonnene Anteil an DHA und EPA reicht jedoch nicht für eine vollständige Versorgung aus. Deshalb sind hochwertige Algen- und Fischöle eine sinnvolle, bereichernde Zutat der täglichen Mahlzeiten.

Pflanzliche Quellen (ALA)

- Leinöl, Walnussöl, Hanföl, Rapsöl (in Maßen)
- Samen, wie Chiasamen, Leinsamen, Hanfsamen
- Walnüsse, Avocado und Algen

Tierische Quellen, (EPA und DHA)

- Fettreicher Fisch wie Lachs, Makrele, Sardine und Hering
- Bio-Rindertalg, Knochenmark und daraus gewonnene Knochenbrühe, sowie fettes Fleisch von Tieren aus artgerechter Haltung
- Bio-Butter sowie Eier von Geflügel aus artgerechter Haltung
- Algen - als einzige pflanzliche Quelle mit hohem DHA- und EPA-Anteil

¹⁾ Online-Artikel in „Spektrum der Wissenschaft“ (Joachim Schüring, 27.07.2003)
²⁾ The Lancet; Vol. 16 / 5, P377-389, Mai 2017



Foto: ©Carlo Ferdnandes

Mehr Tipps darüber, wie Sie Ernährung.Einfach.Machen finden Sie online auf meiner Webseite www.ernaehrung-einfach-machen.de und im Blog www.naehrstoffgeschichte.de

@die_naehrstoffgeschichte
 Maren Bucec

Ihre Maren Bucec

Bücher & Apps – diesmal rund ums Thema „Frühling“



Martina Baumbach Kinderfrühlingsgeschichten

Mehr Glück kann man kaum haben als Ida, Lennart, Ella, Malte und Bruno, die Kinderclique aus dem Holunderweg 7. Es ist Frühling ... und jede Menge los: ob das Osterfest vorbereitet und gefeiert wird, ein Hotel für Bienen entsteht oder die Nachbarschaft in den April geschickt wird – alles, was den Frühling schön und spannend macht, finden Kinder in diesen Geschichten wieder.

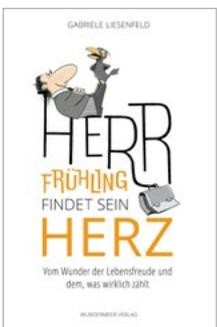
Frühling im Holunderweg | Gabriel Verlag, 2017 | 14,00 Euro | ISBN 978-3522304566



Günther Jakobs Mutter, Tochter und Insel

Nachdem sie versehentlich das letzte Teil ihres Hochzeitsgeschirrs zerbrochen hat, begibt sich Bärbel mit ihrer Tochter auf die Spuren von dessen einstiger Schöpferin. Diese führen die beiden nach Island, wo mehr als 70 Jahre zuvor eine junge Frau aus dem kriegsgebeutelten Deutschland einen Neuanfang wagte. Allmählich tritt die dramatische Geschichte der Auswanderin zutage. Eine besondere Reise in die Vergangenheit.

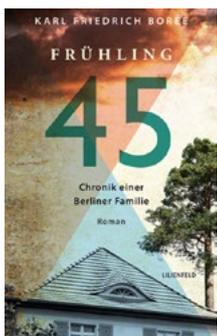
Ein isländischer Frühling | Blanvalet, 2023 | 11,00 Euro | ISBN 978-3734111341



Gabriele Liesenfeld Wunder der Lebensfreude

Das Buch zeigt aus der Perspektive von Herrn Frühling, wie man die Schönheit des Lebens in den kleinen Dingen findet. Jede Begegnung auf dem Weg des Protagonisten vermittelt, wie vielfältig und farbenfroh das Leben sein kann. Liebe, Freundschaft, Selbstfindung und die Wertschätzung des Augenblicks sind die zentralen Themen von und für Autorin Gabriele Liesenfeld.

Herr Frühling findet sein Herz | Wundermeer Verlag, 2023 | 15,99 Euro | ISBN 978-3950547931



Karl Friedrich Borée Berliner Familienchronik

Eindrücklich und wendungsreich wird das Leben einer kleinen Gemeinschaft in einer dunklen Zeit geschildert. Aber die ist nicht nur gekennzeichnet von Angst, Zerstörung und Hunger, sondern auch von optimistischen Planungen für eine demokratische Zukunft und ganz persönlichen Sehnsüchten. Dann kommt der Frieden und bringt eigene Gefahren mit sich. Ein autobiografisch geprägter Berlin-Roman.

Frühling 45 | Lilienfeld Verlag, 2020 | 24,90 Euro | ISBN 978-3940357601



iGarten

Nicht nur Enzian: Diese in der Schweiz entwickelte App weiß über Grünendes und Blühendes Bescheid. Sie hilft beim Bestimmen von Gartenpflanzen und hält Infos und Bilder zu mehr als 3.000 von ihnen bereit. Wer nach einer passenden floristischen Lösung für einen bestimmten Standort sucht, kann die App nach Vorschlägen befragen. Voll „aufblühen“ kann die Anwendung allerdings nur in der kostenpflichtigen Pro-Version.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



Gardroid

Aus Belgien stammt die Idee zu dieser Gemüsegarten-App. Sie bietet Anbauinformationen wie die besten Aussaatzeiten und -temperaturen und hilft auch bei der Pflege der Pflanzen sowie konsequenterweise bei der Ernte. Jedem Gewächs lassen sich eigene Benachrichtigungsregeln hinzufügen, ein Notizbuch in der Anwendung ermöglicht individuelle Erinnerungen. In der Premium-Version lässt sich eine Kräuter-Rubrik freischalten.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



Map of Life

Mit wärmerer Sonne und dem ersten Grün werden im Frühling die Sechsbener wieder aktiver. Doch wer streckt da die Fühler aus und wessen Flügel flattern dort? Map of Life will weiterhelfen. Die App nutzt laut Anbieter wissenschaftliche Erkenntnisse zur Artverbreitung und hilft beim Entdecken, Bestimmen und Dokumentieren von Schmetterling, Hummel, Libelle und Co. ... aber auch zu ganz anderer Fauna.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



IQAir

Durchatmen mit Frühlingsluft: Ebenfalls aus der Schweiz stammt die App IQAir mit ihren „vertrauenswürdigsten und zuverlässigsten Luftqualitätsinformationen vom weltweit führenden Anbieter von Luftverschmutzungsdaten“ – Zitat Entwickler. Dazu gehören auch solche zu den jetzt für viele leidvoll spürbaren Pollen. Die Werte stammen von mehr als einer halben Million Messstationen im globalen Netzwerk.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.



komoot

Ade, Winterblues! Ansteigende Frühlingstemperaturen machen Lust auf Draußen-Freizeitaktivitäten. Die App komoot möchte unvergessliche Outdoor-Abenteuer beim Wandern und Radfahren bieten. Passend zu den eigenen Wünschen gibt es einen Routenplaner mit Details zu Schwierigkeitsgrad, Distanzen, Höhenmetern ... sowie Highlight-Empfehlungen entlang der Strecken. Nur die erste Region ist dabei allerdings gratis.

Kostenlos verfügbar für Android und iOS.

Zinsen vor der Kehrtwende? Auswirkungen für Anlegerinnen und Anleger

Die Zinsen sind hoch – und die Inflationsraten seit einiger Zeit rückläufig. Viele Experten gehen deshalb davon aus, dass die Zinsen ihr Plateau erreicht haben und wahrscheinlich nicht mehr steigen. Wir geben Tipps für alle, die vor diesem Hintergrund Rücklagen aufbauen oder vor Wertverlust schützen möchten.

Die Zeiten sind dynamisch und bringen schnelle Veränderungen: Konnten wir letztes Jahr das Ende der Niedrigzinsphase in Rekordzeit erleben, werden mit Blick auf erste Erfolge bei der Inflationsbekämpfung die Rufe nach Zinssenkungen immer lauter.

Vor allem die stark gesunkenen Verbraucherpreise verstärken die Spekulationen über Zinssenkungen. Für das Jahr 2024 erwartet die Bundesbank einen Rückgang der Inflation auf durchschnittlich 2,7 Prozent. Die Europäische Zentralbank (EZB) strebt für eine Preisstabilität mittelfristig eine Inflationsrate von 2,0 Prozent an. Mit Leitzinssenkungen wird ab Mitte 2024 gerechnet, wobei eine Rückkehr zur Nullzinsphase nicht zu erwarten ist.

Rallye der Tageszinsen ist vorbei

Im Wettbewerb um Kundeneinlagen überboten sich die Banken zuletzt mit hohen Zinsen auf Tagesgelder. Die Angebote toppen ansatzweise die Inflation, doch oft nur für wenige Monate. Danach gilt häufig ein vergleichsweise niedriger Standardzins. Zum Teil sind die Konten an Bedingungen wie die Eröffnung eines Girokontos geknüpft. Nun zeichnet sich bei den täglich verfügbaren Einlagen eine Trendwende ab – Kunden sollten hier keine steigenden Zinsen mehr erwarten.

Zinsen für Festgelder sinken

Für sicherheitsorientierte Menschen könnte es Sinn machen, sich die gegenwärtigen Zinsen bei Festgeldern für längere Anlagezeiträume zu sichern. Zinsvergleiche zeigen, dass Banken und Sparkassen die Erwartung sinkender Leitzinsen bereits in ihre Konditionen einpreisen: Bis zu 4,5 Prozent konnten Anleger im Herbst noch fürs Festgeld bekommen. Mittlerweile liegen die Angebote eher bei 2 bis 3 Prozent.

Entscheidend für den Anlageerfolg ist der reale Zins, also das, was nach

Abzug der Inflation übrigbleibt. Bei einer Inflationsrate von sechs Prozent und einem Anlagezins von vier Prozent machen Sparer unterm Strich zwei Prozent Verlust. Sinkt die Inflation auf die von der EZB angestrebte Zwei-Prozent-Marke, ergibt sich bei einem Festgeld mit drei Prozent Zinsen ein Plus von einem Prozent.

Ein Tipp: Verbraucher sollten immer hellhörig werden, wenn ein Angebot deutlich über dem Durchschnitt liegt. Oft wird das Geld bei solchen Offerten an ausländische Banken überwiesen, die nicht der Einlagensicherung der Europäischen Union unterliegen. Innerhalb der EU sind Einlagen auf Giro-, Tages- oder Festgeldkonten bis zu einer Höhe von 100.000 Euro pro Bank und Kunde gesetzlich geschützt.

Wertpapiere bieten langfristige Chancen

Wer bereit ist, gewisse Risiken in Kauf zu nehmen, kann mit Wertpapieren auf Dauer eine bessere Rendite als mit Tagesgeld- oder Festgeldanlagen erzielen. Vor allem für Rücklagen, die mittelfristig nicht benötigt werden, sind Investments in Aktien oder Fonds interessant. Zwar gehören Kursrückgänge zum Kapitalmarkt dazu, historisch betrachtet wurden sie auf Sicht von 15 Jahren jedoch immer wieder ausgeglichen.



Jadranka Stokic, Vermögensberaterin bei der PSD Bank Berlin-Brandenburg

Gute Beratung bringt Struktur

Wir wissen, dass viele Menschen großen Wert auf Sicherheit legen und hohe Beträge in niedrig verzinsten Sparformen ansammeln – und dadurch auf Rendite verzichten. Anlagen sollten diversifiziert, das heißt in unterschiedliche Anlageklassen und Laufzeiten aufgeteilt werden. Ein unverbindlicher Vermögenscheck und eine vertrauensvolle Beratung bei der Bank vor Ort helfen, eine ausgewogene Lösung für die eigenen Träume und Wünsche zu entwickeln. Bei dieser Gelegenheit lassen sich auch Fragen und Bedenken offen ansprechen.

So wirken sich EZB-Entscheidungen auf die Zinsen aus

Die Leitzinsen der Europäischen Zentralbank (EZB) beeinflussen maßgeblich die Zinssätze für Anlagen und Kredite und spielen eine entscheidende Rolle bei der Steuerung der Preisstabilität in der Eurozone.

Zentral ist dabei der Einlagenzins, also der Zinssatz, zu dem Banken überschüssiges Geld bei der EZB parken können. Er gibt die Richtung für Tages- und Festgeldzinsen vor. Ein hoher Leitzins freut zunächst die Sparer, der Wirtschaft macht

er jedoch zu schaffen. Hohe Sparzinsen gehen mit erhöhten Finanzierungszinsen einher. Verteuert sich die Kreditaufnahme, wird weniger gebaut und investiert, was das Wirtschaftswachstum bremst. Gleichzeitig dämpfen höhere Zinsen die Inflation ein, da sie den Konsum verringern, der die Voraussetzung für Preissteigerungen ist.

Wenn die Inflation nachlässt, kann die EZB die Zinsen wieder senken, um die Wirtschaft durch günstigere Kredite anzukurbeln.



Wissenswertes zu Schaf und SchäferIn

WOLLÜSTIG Eine besondere Erlebniswelt in Beeskow



Schafe sind Meister im Gesichter-Merken. Das bestätigte 2017 eine Studie. In acht von zehn Fällen konnten die Tiere im Test Prominente wiedererkennen, Barack Obama zum Beispiel. Ob sich die wolligen Bewohner des Erlebnishofs Beeskow wohl auch Stammgast-Antlitze einprägen können?

Die Frage stellt sich durchaus, denn auf dem Areal findet sich schließlich eine weithin einzigartige Ausstellung – die „SchäfereiErlebniswelt“: an die 1.000 Exponate auf über 400 Quadratmetern Fläche. Wie wird wohl aus dem Fell ein Pulli? Anschaulich und ganz nah zum Anfassen lassen sich die interessantesten Dinge entdecken und auch ausprobieren. Action gibt's unter anderem auf dem „Riesenstrohbett“, das zum Toben oder auch Relaxen einlädt. Außerdem lassen sich neben Schafen auch noch viele andere Haus- und Hoftiere bestaunen, etwa Hühner, Ponys, Ziegen, Esel, Katzen, Hunde und Kaninchen. Ein Besuch auf dem Erlebnishof kostet 1 bis 3 Euro. Die Anfahrt dauert im Auto rund 70 Minuten.

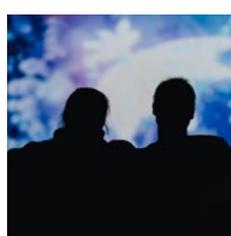


Wer einmal in Beeskow ist, kann auch das Örtchen selbst in Augenschein nehmen. Der Stadtkern zeugt von seiner bis ins 13. Jahrhundert zurückreichenden Geschichte. In der mittelalterlichen Burg Beeskow ist unter anderem das Regionalmuseum mit Folterkeller untergebraucht. Außerdem finden hier wechselnde Ausstellungen Platz: insbesondere zur Kunst in der DDR, die im lokalen Kunstarchiv verwahrt wird. 2018 wurde außerdem das in Monschau beheimatete Musik-Museum in Beeskow neu eröffnet. Es präsentiert einen Querschnitt durch die Entwicklungsgeschichte selbstspielender Instrumente aus drei Jahrhunderten.

www.awo-erlebnishof-beeskow.de

Europas größtes Studierendenfilmfestival

CINEASTISCH Potsdam frönt den „Sehsüchten“



Das „Sehsüchte“ Filmfestival in Potsdam bietet aufstrebenden FilmemacherInnen aus aller Welt jährlich die Möglichkeit, ihre Werke einem breiten Publikum zu präsentieren und Kontakte in der Branche zu knüpfen: Es ist das größte StudentInnenfilmfestival Europas! 2024 findet die bereits

53. Ausgabe statt, und zwar vom 25. bis 28. April. Unter der Überschrift „under:standing“ stehen Spielfilme ebenso auf dem Programm wie Dokumentarwerke oder Animation. Auch ein Rahmenprogramm ist geboten: mit Live-Musik, Partys, Workshops und mehr. Die Sektion „Future“ widmet sich den jungen Gästen: BesucherInnen ab 6 Jahren bekommen spannende, unkonventionelle Kurz- und Langfilme unterschiedlichster Formen zu sehen. Eine junge Jury wählt dabei eigene Favoriten aus und kürt den besten Kinderfilm. Nach dem Umzug der vergangenen Ausgabe wird das Festival auch diesmal wieder im Herzen der traditionsreichen Filmstadt Potsdam stattfinden: auf einem Campus, der sich vom Waschhaus bis hin zum Filmuseum – übrigens das älteste Deutschlands – erstreckt. Neu dazu gesellt sich das T-Werk als dritter Kinosaal. Mit dem Theaterschiff finden auf kleiner Bühne außerdem Diskussionen und Vorträge zu Branchenthemen statt. Veranstaltet und organisiert wird das Festival seit mehr als vier Jahrzehnten von Studierenden des Masterstudienganges Medienwissenschaften an der Filmuniversität Babelsberg Konrad Wolf. Der Grundstein wurde 1972 gelegt, als die Hochschule für Film und Fernsehen der DDR erstmals die „FDJ-Studententage“ veranstaltete und eigene Werke, dann aber auch Arbeiten aus dem „befreundeten“ Ausland, präsentierte.



www.havellaendische-musikfestspiele.de



Berlin ist umgeben von Schienengeschichte(n)

MEHRGLEISIG Dampfzöser und Heidekrautbetrieb

„Mit viel Tunnels und Geleisen und dem Eisenbahnverkehr ...“: Was für das Jim Knopf'sche Lummerland gilt, ist für Berlin nicht minder relevant. Entsprechend überrascht es nicht, dass es in und um die Stadt gleich zahlreiche Orte gibt, an denen Schienengeschichte hautnah erlebbar ist. Das Deutsche Technikmuseum hat im März gerade den ersten Teil seiner generalüberholten Dauerschau zum Thema eröffnet. Im Lokschuppen I gibt es unter dem Titel „Eisenbahn: Revolution und Alltag“ seither die Zeit von den Anfängen der Eisenbahn vor 200 Jahren bis 1914 zu erleben - in Form von farbigen Ausstellungsinseln mit Medieninstallationen und Mitmachstationen.

In Nordberlin unterdessen blicken besonders viele Menschen der Reaktivierung der sogenannten Heidekrautbahn entgegen. Die vom Berliner Volksmund umgetaufte private Gleisstrecke wurde 1901 eröffnet. Von der mehr als 100 Jahre dauernden Geschichte erfährt man mehr im eigenen Museum in Wandlitz-Basdorf (Foto). Es präsentiert über 40 historische Schienenfahrzeuge und bietet Einblick in technische Entwicklungen und Errungenschaften. Besondere Höhepunkte sind die Dampfzugfahrten auf der historischen Heidekrautbahn, die alljährlich von Ostern bis zum Advent angeboten werden. Das Heidekrautbahn-Museum ist bis zum 28. September jeweils samstags zwischen 11 und 16 Uhr geöffnet. Der Eintrittspreis beträgt regulär 4 Euro, Kinder bis 12 Jahre zahlen die Hälfte. Wer sich für Historisches speziell zur S-Bahn interessiert, wird in Erkner fündig. Die alte S-Bahn-Triebwagenhalle am Bahnhof beherbergt heute die Sammlung von Bahnfahrzeugen der Baujahre 1925 bis 1979 des Vereins Historische S-Bahn e. V. Noch etwas weiter östlich befindet sich das Buckower Eisenbahnmuseum, das unter anderem die Geschichte der dortigen Kleinbahn veranschaulicht. Die Museumsbahn feiert übrigens dieser Tage Saisonauftakt. Ab 27. April ist sie wieder unterwegs.

www.berliner-eisenbahnfreunde.de www.hisb.de
www.buckower-kleinbahn.de www.technikmuseum.berlin

**prime
time
theater**

**DAS BERLINER
KULT-THEATER**

präsentiert

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer voll gemüsialer Superkräfte

Spielzeiten

April

So 21.04. 14:30 Uhr
 So 21.04. 16:30 Uhr
 Mi 24.04. 11:00 Uhr
 Fr 26.04. 09:30 Uhr
 Fr 26.04. 11:00 Uhr
 Di 30.04. 09:30 Uhr
 Di 30.04. 11:00 Uhr

Mai

Fr 03.05. 10:00 Uhr
 Di 07.05. 10:00 Uhr
 Fr 10.05. 10:00 Uhr
 Mi 15.05. 10:00 Uhr
 Fr 17.05. 10:00 Uhr
 So 19.05. 14:30 Uhr
 So 19.05. 16:30 Uhr
 Di 21.05. 10:00 Uhr
 Mi 22.05. 10:00 Uhr
 Di 28.05. 10:00 Uhr

Juni

Fr 07.06. 10:00 Uhr
 Sa 08.06. 10:00 Uhr
 Sa 08.06. 12:00 Uhr
 Di 11.06. 10:00 Uhr
 Mi 12.06. 10:00 Uhr
 Di 25.06. 10:00 Uhr

Juli

Mi 24.07. 10:00 Uhr
 Fr 26.07. 10:00 Uhr

August

Do 15.08. 10:00 Uhr
 Do 22.08. 10:00 Uhr
 Do 29.08. 10:00 Uhr

September

So 01.09. 14:30 Uhr
 So 01.09. 16:30 Uhr
 Mi 04.09. 10:00 Uhr
 Do 05.09. 10:00 Uhr
 Di 17.09. 10:00 Uhr

Oktober

Fr 04.10. 10:00 Uhr
 So 06.10. 14:30 Uhr
 So 06.10. 16:30 Uhr
 Mi 23.10. 10:00 Uhr
 Do 24.10. 10:00 Uhr
 Fr 25.10. 10:00 Uhr
 So 27.10. 14:30 Uhr
 So 27.10. 16:30 Uhr
 Mi 30.10. 10:00 Uhr
 Do 31.10. 10:00 Uhr

November

Fr 01.11. 10:00 Uhr
 Do 07.11. 10:00 Uhr
 Mi 13.11. 10:00 Uhr

Immer aktuell!

Zusätzliche Termine
 folgen online unter
primetimetheater.de/
 Spielplan



**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Looking for FRIEDA?

Exklusive Auslagestellen in Friedenau und Umgebung

**PSD Bank Berlin-
Brandenburg**
Handjerystraße 33
12159 Berlin

Aperitivo Café

Stubenrauchstraße 57
12161 Berlin

Apothek am Bundesplatz

Bundesplatz 3
10715 Berlin

Ballettschule Hans Vogl

Rheinstraße 45
12161 Berlin

Bezirksamt

Tempelhof-Schöneberg

John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

Biermeister

Gleditschstraße 70
10781 Berlin

Buchhandlung Mertiny

Rüdesheimer Straße 2
14197 Berlin

Buchhandlung Thaer

Bundesallee 77
12161 Berlin

Bundesplatz Kino

Bundesplatz 14
10715 Berlin

Budni

Bundesallee 88
12161 Berlin

Burger Apotheke

Bundesallee 92
12161 Berlin

Café Adèle

Bundesallee 142
12161 Berlin

Café Francois

Berliner Straße 22
10715 Berlin

Café Lotte am Platz

Rüdesheimer Platz 1
14197 Berlin

Café Witty Stories

Perelsplatz 1
12159 Berlin

Cosmetic Pinar

Breitenbachplatz 10
14195 Berlin

Cremer + Cremer

Wohndetails
Handjerystraße 82
12159 Berlin

Como en casa

Stubenrauchstraße 59
12161 Berlin

Confiserie Emilia

Rüdesheimer Str. 9
14197 Berlin

Das Hörakustik Studio

Hauptstraße 87
12159 Berlin

Das Hörakustik Studio

Kolonnenstraße 2
10827 Berlin

Deen Fitness Club

Rheinstraße 45
12161 Berlin

Der Nachbar – Stadtteiltreff

Cranachstraße 7
12157 Berlin

Der Zauberberg

Buchhandlung
Bundesallee 133
12161 Berlin

Dietrich-Bonhoeffer- Bibliothek

Brandenburgische Straße 2
10713 Berlin

DOMICIL- Seniorenpflegeheim

Feuerbachstraße 44
12163 Berlin

Dr. Rudes Apotheke

Friedrich-Wilhelm-Platz 6
12161 Berlin

Drei Käse Hoch

Hauptstraße 73
12159 Berlin

Eberhard-Alexander- Burgh-Bibliothek

Rüdesheimer Straße 14
14197 Berlin

EDEKA

Berliner Straße 24-25
10715 Berlin

EDEKA

Körnerstraße 30
12157 Berlin

EDEKA

Handjerystraße 89-99
12159 Berlin

EDEKA

Karlsbader Straße 17
14193 Berlin

Eis Voh

Bundesallee 118
12161 Berlin

Eva Lichtspiele

Blissestraße 18
10713 Berlin

Evangelisches Seniorenheim

Albstraße 31
12159 Berlin

Feinbäckerei Friedenau

Hauptstraße 72
12159 Berlin

Fisch Taxi

Wiesbadener Straße 16
14197 Berlin

Försters Feine Biere

Bornstraße 20
12163 Berlin

Foto Kirsch

Schmiljanstraße 12
12161 Berlin

Fotostudio Fügner

Laubacher Straße 36
14197 Berlin

Fräulein Hirschhorn

Hauptstraße 67
12159 Berlin

Frau Behrens Torten

Rheinstraße 65
12159 Berlin

Friedenauer Weinhandlung

Hauptstraße 80 b
12159 Berlin

Gemeinschaftspraxis Dr. med. Ullrich Möll/ Lukas Schnitzler

Schloßstraße 40
12165 Berlin

Heilsarmee Berlin-SüdWest

Fregestraße 12
12159 Berlin

Helianthus Apotheke

Rheinstraße 27
12161 Berlin

Herzinstitut Berlin

Schloßstraße 34
12165 Berlin

Holzklasse Berlin

Stubenrauchstraße 73
12161 Berlin

Hörgeräte an der Kaisereiche

Rheinstraße 21
12161 Berlin

Hotel Friedenau – Das Literaturhotel Berlin

Fregestraße 68
12159 Berlin

Kaffeehaus am Platz

Rüdesheimer Straße 9
14197 Berlin

KälteLounge Berlin-Steglitz

Bornstraße 2
12163 Berlin

Katharinenhof

Bennigsenstraße
12159 Berlin

Keramikcafé Colour Your Day

Schmargendorfer Straße 36
12159 Berlin

Kleines Theater

Südwestkorso 64
12161 Berlin

Kochmal!

Roennebergstraße 14
12161 Berlin

KommRum e. V.

Schnackenburgstraße 4
12159 Berlin

Lauter Apotheke

Rheinstraße 63
12159 Berlin

Les Caves Weine

Hedwigstraße 16
12159 Berlin

Mai Blumen

Schorlmerallee 3
14195 Berlin

Mittelpunktbibliothek Schöneberg

Hauptstraße 40
10827 Berlin

MOAMOA

Hauptstraße 81
12159 Berlin

Nachbarschaftshaus Friedenau

Holsteinische Straße 30
12161 Berlin

Nicolaische Buchhandlung

Rheinstraße 65
12159 Berlin

Optik Knebel

Rüdesheimer Straße 6
14197 Berlin

Optiker Bode

Rheinstraße 37
12161 Berlin

Paesler-Footcare

Markelstraße 23
12163 Berlin

Phonedoctor

Hauptstraße 68 a
12159 Berlin

Radsport Südwest

Südwestkorso 69 a
12161 Berlin

REWE

Grunewaldstraße 34-36
12163 Berlin

REWE

Schlangenbader Straße 25
14197 Berlin

REWE

Walther-Schreiber-Platz 1
12161 Berlin

Reformhaus Vitalia

Rüdesheimer Straße 2
14197 Berlin

Rheineck Apotheke

Rheinstraße 40
12161 Berlin

Ridders Rösterei

Schmiljanstraße 13
12161 Berlin

Rubens Ort für Familien

Rubensstraße 84
12157 Berlin

S-Café Friedenau

Bahnhofstraße 4c
12159 Berlin

Sanitätshaus Schaub

Landauer Straße 42
14197 Berlin

Schade & Gebauer Sanitätshaus

Bundesallee 106
12161 Berlin

Schmidts Fanshop

Dürerplatz 3
12157 Berlin

Soul Bits

Bundesallee 133
12161 Berlin

SOULYOGA

Herbertstraße 11
10827 Berlin

Sternal Café

Rheinstraße 10
12159 Berlin

Stier-Apotheke

Hauptstraße 76
12159 Berlin

Sporteve

Laubacher Straße 12
14197 Berlin

Tabak & Pulver

Rheinstraße 42
12161 Berlin

Tristan Friseursalon

Isoldestraße 10
12159 Berlin

Vom Fass Berlin-Friedenau

Rheinstraße 64
12159 Berlin

Warenhaus Bouchon & Sooth

Südwestkorso 70
12161 Berlin

Werken Spielen Schenken

Schloßstraße 110
12163 Berlin

Whisky Kabinett

Schöneberger Straße 12
12163 Berlin

Wohnzeit Einrichtungen

Rheinstraße 50
12161 Berlin

Zimmermanns Pflegeteam

Zimmermannstraße 14
12165 Berlin

Zimmertheater Steglitz

Bornstraße 17
12163 Berlin

Zwilling Apotheke

Breitenbachplatz 10
14195 Berlin



Sie möchten FRIEDA auslegen? Schreiben Sie jetzt an FRIEDA@raz-verlag.de

Termin Tipps für Friedenau & Umgebung

KIEZFEIER

Friedenau im Frühling

Spaß, Sport, Spiel, Musik und leckeres Essen: Das erwartet die Gäste der zweiten Auflage von „Friedenau im Frühling“. Das große Kiezfest soll die Menschen aus der Nachbarschaft zusammenbringen und wird von vielen lokalen Unternehmen und Initiativen unterstützt. Einige präsentieren sich vor Ort mit einem Bühnenprogramm und/oder Infoständen. Auch FRIEDA ist dabei. Mehr Infos zum Event auf Seite 16.

**SA 04.05. | 12.00 - 19.00 Uhr, Eintritt frei,
Schulcampus in der Rheingaustraße, 12161 Berlin,
www.friedenau-im-fruehling.de**

©Alpha Thaysen



©Thomas Rosenthal

BENEFIZ

Gemälde-Versteigerung für den guten Zweck

Im Frühjahr haben viele das Bedürfnis, die eigenen vier Wände aufzuhübschen. Wie schön, wenn dabei auch noch ein guter Zweck im Spiel ist. Bei der Benefiz-Kunstauktion zugunsten des Bundesverband Kinderhospiz e. V. wartet eine breite Auswahl attraktiver Gemälde auf neue BesitzerInnen. Alle Details finden sich auf Seite 27.

SA 20.04. | Beginn 14.00 Uhr, Auktion ab 16.00 Uhr, Eintritt frei, PSD Bank Berlin-Brandenburg eG, Handjerystraße 33-36, 12159 Berlin, Infos, Eindrücke und Möglichkeit zur Anmeldung unter www.psd-bb.de/auktion

Alle Angaben ohne Gewähr.



©Christiane Pechmann

HISTORISCHES

Führung: Kunst und Widerstand in Friedenau

Dr. Petra Fritsche bietet im Rahmen des bezirklichen Programms zum 150-jährigen Jubiläum Friedenaus in Kooperation mit den Museen Tempelhof-Schöneberg diese Führung an. Sie rückt unter anderem Günter Grass, Karl Schmidt-Rottluff, Max Herrmann-Neiße, Uwe Johnson, Renée Sintenis sowie die Widerstandsgruppe Rote Kapelle in den Fokus.

DO 09.05. | 11.00 Uhr, kostenfrei, Anmeldung bis einen Tag vorher vorzugsweise unter museum@ba-ts.berlin.de oder per Tel. 902776163. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben.

AUSSTELLUNG BIS SO | 02.06.



Ukrainian Dreamers

Seit dem Ende der 1960er Jahre entwickelte sich in der ukrainischen Stadt Charkiw ein künstlerisches Phänomen, dessen ästhetische Prinzipien und experimentellen Konzepte bis heute bestehen: die Char-kiwer Schule der Fotografie. Noch bis 2. Juni sind Werke der ersten Generation in der Kommunalen Galerie zu sehen. Am 24. April um 19 Uhr findet eine „MittwochsSoirée“ mit Guido Neubert statt.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

UMWELT DIVERSE TERMINE

„klimafit“-Kurse

Was kann jedeR selbst fürs Klima tun? An den Volkshochschulen gibt es Kurse zum Thema.

Infos und Anmeldeöglichkeiten unter www.life-online.de/project/klimafit

VARIETE MI 17.04. | 20.00 UHR

Katharina Hoffmann

Heute und am 20.4.: achtsame Unterhaltung einer der letzten überlebenden Westberlinerinnen

Scheinbar Varieté, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, www.scheinbar.de

FAMILIE SA 20.04. | 16.00 UHR

Der Seehund, der die Nixe ...

... austrickste: Ein Puppen- und Schauspiel für Kinder von 3 bis 9 Jahren mit Musik. Diverse Termine.

Theater JARO, Schlagenbaderstraße 30, 14197 Berlin, www.theater-jaro.de

BÜHNE FR 19.04. | 20.00 UHR



Hauptsache Brecht

Eine Collage aus Songs, politischen Texten zum Nachdenken, Gedichten, Anekdoten und szenischen Auszügen aus Theaterstücken von Bertolt Brecht. Episches Theater mit Hintersinn und Humor. Vorgelesen, gespielt und gesungen von Tanja Arenberg, Günter Rüdiger und Stefan Kleinert. Dauer ungefähr 70 Minuten.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

Markttage in Friedenau und Umgebung

Breslauer Platz
Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 12.00 – 18.00 Uhr
Samstags 08.00 – 14.00 Uhr

Bundesplatz
Montag 08.00 – 13.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 13.00 Uhr

Charlottenbrunner Straße
Montag 09.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 09.00 – 14.00 Uhr

Crellestraße 25
Mittwoch 10.00 – 15.00 Uhr
Samstag 10.00 – 15.00 Uhr

Eberbacher Straße
Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr
Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

Fehrbelliner Platz
Mittwoch 11.00 – 15.00 Uhr
Donnerstag 11.00 – 15.00 Uhr

Hermann-Ehlers-Platz
Dienstag 08.00 – 14.00 Uhr
Donnerstag 08.00 – 18.00 Uhr
Samstag 08.00 – 14.00 Uhr

Hohenzollernplatz
Mittwoch 08.00 – 13.00 Uhr
Samstag 08.00 – 13.00 Uhr

John-F.-Kennedy-Platz
Dienstag 08.00 – 13.00 Uhr
Freitag 08.00 – 13.00 Uhr

Kolberger Platz
Mittwoch 06.00 – 15.00 Uhr
Samstag 06.00 – 15.00 Uhr



JAZZ SA 20.04. | 21.00 UHR

Feinberg, Goldberg, Hutchinson

Mit Michael Feinberg besucht einer der international angesehensten Bassisten der Szene den Zig Zag Jazz Club, unterstützt von zwei Superstars: Pianist Aaron Goldberg sowie Gregory Hutchinson. Letzteren bezeichnet die Zeitschrift „Jazz Magazine“ als „den Schlagzeuger seiner Generation“.

Artist Support Fee 30 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos und Tickets unter www.zigzag-jazzclub.berlin

AUSSTELLUNG APRIL + MAI

Bunt und knallig – von der Ente zum Pop-Star

In den Räumlichkeiten des „KommRum“ zeigt Claudia Philipp diesen April und Mai ihre Werke. Ihr Motto: „Wenn’s im Kopf langweilig wird, kommt die gute Laune auf das Papier.“ Ihm folgt sie seit 2018 und malt „von der Ente zum Pop-Star“.

Eintritt frei, KommRum, Schnackenburgstraße 4, 12159 Berlin, Anmeldung: s.just@kommrum.de oder Tel. 0163 4950050, www.kommrum.de

THEATER SO 21.04. | 16.00 UHR

Die Silberzwiebeln präsentieren „Weibernest“

Wenn fünf Frauen zusammenleben, entstehen schon einige Turbulenzen. Hat sich eine in den Kopf gesetzt, die Welt zu retten, ist viel Toleranz nötig. Eine Komödie übers Miteinander im Alter.

Eintritt frei, Seniorenfreizeitstätte Stierstraße, Stierstraße 20 A, 12159 Berlin, Anmeldung unter info@theater-workshop.de oder Tel. 0172 6815160

MITEINANDER MI 24.04. | 12.00 UHR

Familiencafé

Das Familiencafé soll Austausch und Unterstützung bieten. Es gibt Kaffee, für die Kleinen eine Kinderspielecke, und die Bibliothek lädt zum Stöbern ein. Das Familienberatungsteam steht für Fragen zur Verfügung. Ohne Voranmeldung. Bis 14 Uhr.

Eintritt frei, weitere Termine: 8. und 22.5., 12 Uhr, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin; Infos unter Tel. 902992410, ruebel@mittelhof.org, kontakt@flexiteam.org

KINDER SO 21.04. | 16.00 UHR



Plastikraupe

Im Verbund mit weiteren KünstlerInnen lässt die ukrainische Schauspielerin Tanya Kargaeva die Welt einer kleinen Raupe entstehen und lädt damit ein zu einer interdisziplinären Inszenierung, die sich zwischen bildender Kunst, Schauspiel und Figurentheater bewegt. Ein klingvolles Bühnenstück in einer Hügellandschaft aus buntem Müll: zum Kreativwerden im Umgang mit Recycling.

Eintritt 8 - 12 €, diverse weitere Termine bis 28.4., Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, www.theater-morgenstern.de

KONZERT SO 21.04. | 18.00 UHR



Spirit of Brass

Der Friedenauer Posaunenchor begrüßt den Frühling mit einem abwechslungsreichen, kurzweiligen Konzertprogramm. Klassische Sätze treffen in der Kirche Zum Guten Hirten auf groovige Arrangements. Leitung: Ulrikke Hanspach-Torkildsen. Der Friedenauer Posaunenchor wurde vor mehr als 30 Jahren gegründet: als ein gemeinsames Projekt der Gemeinden Philippus und Zum Guten Hirten.

Eintritt frei, Spenden erbeten, Kirche Zum Guten Hirten, Bundesallee 76A, 12161 Berlin, www.zum-guten-hirten-friedenau.de



DAS BERLINER KULT-THEATER

GUTES WEDDING SCHLECHTES WEDDING®

bis 01.06.24

IN EINEM WEDDING VOR UNSERER ZEIT 2

Die große Jubiläumsfolge Teil 2

ab 05.06.24

DER FLUCH DES DINERS

ab 26.06.24

SCHWIMM LANGSAM JETZT ERST RECHT!

unser Kindetheaterstück

Die Nährstoffgeschichte

Ein Kindertheater-Abenteuer voll gemüsialer Superkräfte

ab 5 Jahren

Infos & Tickets unter primetimetheater.de



Prime Time Theater
Müllerstraße 163
13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58
f @primetimetheater

BÜHNE SO 21.04. | 18.00 UHR



Die große Duse

Szenische Lesung zum 100. Todestag von Eleonora Duse mit Barbara Felsenstein, Michaela Hanser, Boris Freytag. „Die Duse“ zeigte ohne Starallüren auf der Bühne zum ersten Mal in der Theatergeschichte „wahrhaftige Menschen“. Der berühmte Kritiker Alfred Kerr schrieb nach einem Berliner Gastspiel: „Bei der Duse hört man die Ewigkeit rauschen, bei der Bernhardt die Kulissen wackeln.“

Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

BÜHNE DI 23.04. | 20.00 UHR



Achtsam Morden

Um seine Ehe mit Katharina zu retten, soll Strafverteidiger Björn Diemel seine Work-Life-Balance in Ordnung bringen. Seine Frau schickt den smarten Anwalt, der sich im Alltag um das Wohlbefinden der organisierten Kriminalität zu kümmern hat, zu einem Achtsamkeits-Coach. Die Krimikomödie von Bernd Schmidt basiert auf dem Erfolgsroman von Karsten Dusse.

Eintritt 21 - 42,50 €, diverse weitere Termine, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

VARIETE MI 24.04. | 20.00 UHR

Open Stage mit Horst Blue

Ob Wahnsinn oder Wäynsinn, ob krass oder krässs: Horst Blues Showeinlagen sind ein Charming-Mix aus abgedrehter Musik-Comedy und gepflegter Abendunterhaltung.

Eintritt 10 - 13 €, weitere Termine 25., 26., 27.4., Scheinbar Varieté, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Tickets und Infos unter tickets@scheinbar.de und Tel. 7845539, www.scheinbar.de

JAZZ MI 24.04. | 21.00 UHR

Richard Howell Quartet

Richard Howell ist einer der führenden Saxofonisten der Bay Area: Sein Sound in der Tradition John Coltranes und des afrikanischen Musikerbes machen ihn zu einem Ausnahmemusiker. Es spielen außerdem Kelvin Sholar (Piano, Vocals), Charles Sammons (Bass) und Eric Vaughn (Drums).

Artist Support Fee 20 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos und Tickets unter www.zigzag-jazzclub.berlin

KONZERT SONNTAGS | 18.00 UHR

Musiksalon Friedenau

Oratorien, Chor- und Orgelkonzerte ... jeden zweiten Sonntag im Monat. Eintritt 6 bis 15 €.

Kirche zum Guten Hirten, großer Gemeindefsaal (2. OG), Bundesallee 76A, 12161 Berlin

KINDER DIENSTAGS | 16.30 UHR

Vorlesestunde

Kindern ab 4 Jahren wird aus spannenden und lustigen Büchern vorgelesen. Bis 17.30 Uhr.

Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin

HILFE DIENSTAGS | 17.00 UHR

Repaircafé

Jeden 2. Dienstag: Kostenfreie Unterstützung beim Reparieren, bis 20 Uhr. Bitte vorher anmelden.

Kiezoase, Barbarossastraße 65, 10781 Berlin, Infobüro Tel. 21730202, kiezoase@pfh-berlin.de

KINDER MITTWOCHS

Tanz-Musik-Kurse

Mittwochs erobern die Tanzmäuse das JARO Theater. Den Nachmittag über gibt es gleich zwei je 45-minütige Kursangebote für Kids, die Lust haben, sich zu Musik zu bewegen: um 16 Uhr für 3,5- bis 6-Jährige, um 17 Uhr für 6- bis 10-Jährige.

Kursgebühr 38 € pro Monat, eine Probestunde kostet 8 €, Theater JARO, Schlagenbaderstraße 30, 14197 Berlin, Infos unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

MUSIK MI 24.04. | 15.00 UHR

Himmlische Evergreens

Deutsche Schlager ... mitreißende Rhythmen und bekannte Melodien – alles live gesungen. Claudia Himmel präsentiert mit Charme, Esprit und Herz die größten Hits von Helene Fischer, Andrea Berg, Maite Kelly, Beatrice Egli und vielen anderen. Ein bunter Nachmittag der Evergreens.

Kosten 4,50 €, zzgl. Kaffeegedeck 3,00 €, Hans-Söhrner-Haus, Selberweg 18-22, 12169 Berlin, Anmeldung empfohlen

LESUNG MI 24.04. | 19.00 UHR



Loriot, Erhard, Ringelnatz ...

Die SchauspielerInnen Leonore Daniel und Jürgen Wegschneider spielen und lesen unter dem Motto „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ fröhliche Texte, Gedichte und Geschichten von unter anderem Loriot, Heinz Erhard, Ringelnatz, Wilhelm Busch und Eugen Roth. Einlass im Hoffmannsgarten ist ab 18.45 Uhr. Anmeldung: events@hoffmannsgarten.de

Eintritt 7 €, Hoffmannsgarten Kultur- und Begegnungsstätte, Schmiljanstraße 21, 12161 Berlin, Tel. 98397695, www.hoffmannsgarten.de

THEATER FREITAGS | 17.00 UHR

Probephöhne für alle

Inklusives Theater bewegt den Menschen: ein offenes Angebot des Kultur-Cafés für Menschen im Alter von 20 bis 35 Jahren, die gerne Theater spielen, zeichnen, fotografieren, singen und tanzen. Jeden zweiten Freitag im Monat, 17 bis 20 Uhr. Infos und Anmeldung bitte per E-Mail.

Teilnahme: 1 €, Jugend- und Familienzentrum JeverNeun, Jeverstraße 9, 12157 Berlin, kultur-cafe@nbhs.de, www.nbhs.de

KONZERT FR 26.04. | 19.00 UHR

Roots of Tonhain

Im Rahmen seiner „Season 0“ bringt das Tonhain Kollektiv heute Werke von John Corigliano, Nicole Lizée, Tan Dun und Erich Wolfgang Korngold. Es spielen Luke Hsu & Mayumi Kanagawa (Violine), Friedemann Slenczka (Viola), Leonard Disselhorst & Benjamin Lai (Violoncello), Yoonji Kim (Klavier).

Eintritt auf Spendenbasis, Tonhain, Thorwaldsenstraße 26, 12157 Berlin, Tickets über E-Mail an tonhainkollektiv@gmail.com

BÜHNE SO 28.04. | 19.00 UHR



Es geht doch nischt über Berlin

Die musikalische Bandbreite reicht vom Gassenhauer und Schlager über Kabarett und Chanson bis hin zur Operette, angereichert mit Wissenswerten über den künstlerischen Werdegang der beiden Komponisten. Eine musikalische Hommage an die Berliner Komponisten Walter und Willi Kollo, auch mit Anekdoten aus ihrem Privatleben. Mit Günter Rüdiger und Tanja Arenberg sowie Alexandra Gotthardt am Piano.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

UMWELT SA 27.04. | 10.00 UHR

Kehrenbürger-Aktion

An die Zangen, fertig, los! Gemeinsames Aufräumen auf dem Dürerplatz bis 12 Uhr.

Treffpunkt Dürerplatz, 12157 Berlin, www.kehrenbuenger.de/21136.php

RAT & TAT DI 30.04. | 15.00 UHR

Mietberatung

Jeden Dienstag Beratung durch eine erfahrene Rechtsvertretung. Anmeldung: Tel. 2934310

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin, Tel. 902992410

LESUNG DI 30.04. | 19.00 UHR

Hexengeschichten

Jenny Schon liest zur Walpurgisnacht aus ihrem Buch „Die Spaziergängerin von Berlin“.

Primobuch Steglitz, Herderstraße 24, 12163 Berlin

BÜHNE FR 26.04. | 20.00 UHR



Die lieben Eltern

„Die lieben Eltern“ von Armelle und Emmanuel Patron ist eine Komödie über Familie, Liebe, Geld und um das, was Eltern ihren Kindern schulden ... „Reise vor dem Sterben, sonst tun es deine Erben!“ Mit Gudrun Gabriel, Martin Gelzer, Alexander Gier, Florian Kroop, Lara Hauke.

Eintritt 15 - 25 €, weitere Termine: 27. und 30.4. sowie 15., 16., 17., 18.5., 20 Uhr, und 28.4., 18 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

AUSSTELLUNG BIS SO | 19.05.

Am besten nichts Neues

In seinen fotografischen Montagen aus medialen Fundstücken und eigenen Fotografien wie seinen Inszenierungen fokussiert Michael Schäfer auf zeitgenössisch relevante Themen. Die Ausstellung zeigt Werkgruppen der letzten Jahre.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

KRIMI SONNTAGS | 20.15 UHR

Tatort-Club

Statt allein daheim sitzen die Gäste des Celtic Cottage gemeinsam vor der „Flimmerkiste“, um beim „Tatort“ mitzuermitteln. Wer mit seinem Tipp (Abgabe vor 21 Uhr) richtig liegt, bekommt ein Bier oder ein alkoholfreies Getränk aufs Haus.

Eintritt frei, weitere Termine immer sonntags, Mindestverzehr ein Getränk, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, weitere Infos unter www.celtic-cottage.de

KONZERT MI 01.05. | 19.00 UHR

„Mehr Licht“

In der Kirche Zum Guten Hirten gibt es in diesem Jahr den Monat Mai über eine ganze Konzertreihe unter dem Titel „Mehr Licht“, jeweils mittwochs um 19 Uhr. Weitere Termine: 8., 15., 22. Mai. Am 26. Mai findet die Reihe ihren Abschluss – dann bereits um 18 Uhr.

Kirche Zum Guten Hirten, Bundesallee 76 A 12161 Berlin, www.zum-guten-hirten-friedenau.de

KINDER DONNERSTAGS | 16.00 UHR

Offener Makerspace

Junge Menschen lernen bei diesem Angebot zu verstehen, wie Programme funktionieren, welche Möglichkeiten ein Algorithmus bietet und wie die Interaktion zwischen Hard- und Software verläuft. Spielerischer Einstieg, Teilnahme mit oder ohne Begleitung durch Erwachsene. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Bis 18 Uhr.

Eintritt frei, Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstr. 3, 12165 Berlin

AUSSTELLUNG FR 26.04. | 18.00 UHR



Eröffnung: Alter Ego

Heute eröffnet die neue Schau in der Kommunalen Galerie: Nele Brönnner, Janne Marie Dauer, Ulli Lust, Mia Oberländer, Malwine Stauss präsentieren ihre Kunst unter der Überschrift „Alter Ego“. Sie nehmen ihre Schutzhülle ab und geben intime Einblicke in das, was sie bewegt: in Form von Skulptur und Malerei. Am 8.5. gibt es eine Kuratorinführung.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

JUGENDTHEATER DI 30.04. | 11.00 UHR



Wie ist das Wetter?

Das Radiomoderationsteam Justus und Natascha weiß, wie man die wertere HörerInnenschaft unterhält – doch auf der deutschen Welle sendet auch immer mal wieder ein Radiosender aus Afrika und überrascht die beiden mit unbequemen Fakten zum Klimawandel. Eine internationale Koproduktion mit dem Theaterensemble IYASA aus Simbabwe. Ab 13 Jahren. Dauer: 60 Minuten.

Eintritt 6 - 16 €, weitere Termine Anfang Juni, Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

JAZZ DO 02.05. | 19.00 UHR



Emmet Cohen Trio

Emmet Cohen ist einer der absoluten Stars der Jazzwelt. Er wird von seinen musikalischen PartnerInnen, KritikerInnen und vor allem vom Publikum geliebt und gefeiert, egal ob auf den renommiertesten Festivals, in den angesagtesten Clubs oder vor Millionenpublikum auf Youtube. 2011 und 2015 war er Finalist bei den American Pianists Awards, die er schließlich 2019 gewann. Mit ihm treten auf Philip Norris (Bass) und Kyle Poole (Drums). Auch 21 Uhr.

Artist Support Fee 30 €, Zig Zag Jazz Club, Hauptstraße 89, 12159 Berlin, Infos und Tickets unter www.zigzag-jazzclub.berlin

Gute Laune einschalten!

UKW 106,0 · DAB+ · Web · App · SmartTV · SmartSpeaker



Hör auf Dein Herz!



BÜHNE FR 03.05. | 20.00 UHR



Labertaschenland

Gerd Normann berichtet in Szenen, Liedern und Reimen über den alltäglichen Stuss im Redefluss. Anhand selbst durchlebter Diskussionen in sozialen Medien zeigt er anschaulich, wie ein Gespräch aus dem Ruder laufen kann und erläutert das Berufsbild „fehlende Fachkraft“. Und mittels Heinrich Heines Klassiker „Ich hab so Nachtgedanken und so!“ verdeutlicht er die Einstufung des Kiezdeutschen.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

BEWEGUNG FREITAGS | AB 12 UHR

Tanz mit – bleib fit!

Bewegung und Beweglichkeit mit Petra Meifert. Immer freitags, bis 13.15 Uhr.

Gemeindehaus Kirche Zum Guten Hirten, Bundesallee 76A, 12161 Berlin

KOSMOS FR + SA | AB 20 UHR

Himmelsbeobachtung nachts

Menschen ab 12 Jahren erkunden den Nachthimmel: mit Führung und angeleitetem „Teleskopieren“.

Wilhelm-Foerster-Sternwarte, Munsterdamm 86, 12157 Berlin

TECHNIK SA 04.05. | 13.00 UHR

Frauen-Computer-Stammtisch

Eine Gruppe von Frauen für Frauen. Neues entdecken, Erfahrungen teilen, gegenseitige Hilfe.

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin, Tel. 902992410

FLOHMARKT SA 04.05 | 14.00 UHR

Kinder-Baby-Trödel

Kleidung, Spielsachen, Buggys und vieles mehr ... Aufbau ab 13 Uhr, Markttreiben bis 17 Uhr.

PFH Gelände, Eingang Karl-Schrader-Str. 7-8, 10781 Berlin, www.kiezoase.de/troedel

GESCHICHTE SA 04.05. | 14.00 UHR

Kiezführung mit Jenny Schon

„Friedenau – ein kunstsinniger Ort: Wo Nobelpreisträger und Expressionisten lebten“. Auch: 1.6.

Treffpunkt ist vor dem Rathaus Breslauer Platz / Ecke Lauterstraße

BEWEGUNG DI 07.05. | 10.00 UHR

Yoga-Stretching-Pilates

immer dienstags, 90 Minuten, mit Musik „50+“

Eintritt 6 €, Hans-Söhnker-Haus, Selerweg 18-22, 12169 Berlin, Anmeldung empfohlen unter Tel. 8027274.



Wohnung in Friedenau und Umgebung gesucht

Wir suchen ab Sommer 2024 eine 3 bis 4-Zimmerwohnung in Friedenau und Umgebung - vorzugsweise mit Balkon. Projektleiterin im Gesundheitsbereich & IT-Ingenieur (31 Jahre), zuverlässig, mit regelmäßigem Einkommen, freuen sich über Ihre und Eure Rückmeldungen.

**Andrea Köhler & Julian Wittrock
0157 89141416
julian.wittrock@t-online.de**

EVENT SO 05.05. | 11.00 UHR



Gesundheitsmarkt

Auf dem Breslauer Platz findet heute von 11 bis 17 Uhr ein Gesundheitsmarkt statt, organisiert durch den Friedenauer Verein „Gesundheit gemeinsam gestalten“. Geboten werden neben einem Bühnenprogramm mit Informationen und Präsentationen zahlreiche Stände zu Themen rund um Sport und Fitness sowie Ernährung, außerdem auch Mitmachaktionen und Angebote zum Ausprobieren. Weitere Infos finden sich auch in dieser FRIEDA Ausgabe auf Seite 10-11.

Eintritt frei, Breslauer Platz, 12159 Berlin, www.gesundheit-gemeinsam-gestalten-ev.de

MUSIK SO 05.05. | 17.00 UHR



Konzert mit dem Shalom-Chor

Der traditionsreiche Shalom-Chor verbindet unter der Leitung des Baritons Hemi Levison, gemeinsam mit der Pianistin Svetlana Stepovaja und weiteren SolistInnen, synagogale und weltliche hebräische Lieder zu einer Liebeserklärung an diese Musiksprache. Der Chor besteht aus rund 40 SängerInnen.

**Eintritt frei, Spende willkommen, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin
Infos unter kultur-cafe@nbhs.de
www.shalom-chor-berlin.de**



Liebe LeserInnen, ab sofort bietet FRIEDA Ihnen die Möglichkeit, auch Kleinanzeigen aufzugeben. Preise für die Formate 1/9 und 1/18 finden Sie in unseren Mediadaten unter www.raz-verlag.de/publikationen/FRIEDA. Unser Anzeigenteam berät Sie gern – wenden Sie sich dazu an Anzeigen@raz-verlag.de oder Tel. (030) 4377782-0.

KINDER MO 06.05. | 09.00 UHR



Expeditionen zum großen Glück

Das Theater Morgenstern lädt Kinder der ersten bis dritten Klassen zu einem besonderen „Expeditionstheater“ in den Grunewald ein: Gemeinsam mit drei anleitenden „ForscherInnen“ gehen dabei alle auf die Suche nach Freundschaft und Glück. Unterwegs überschlagen sich die Ereignisse. Dauer: 90 Minuten.

Eintritt 8 - 10 €, diverse weitere Termine bis 21.5., Morgenstern – Theater im Rathaus Friedenau, Rheinstraße 1, www.theater-morgenstern.de

GEMEINSCHAFT MO 06.05. | 08:30 UHR

Frühstückstreffen

Eine Verschnaufpause möchte die Gemeinde Philippus-Nathanael mit ihrem Frühstückstreffen Menschen jeden Alters ermöglichen. Um 8.30 Uhr beginnt es, ab 10 Uhr gibt es einen Vortrag zum Thema Vertrauen. Für den musikalischen Rahmen sorgen Hille Schulz & Team. Anmeldung bis 1. Mai unter Tel. 7961755 oder 8555001.

Unkostenbeitrag 7 €, Gemeindehaus Nathanael, Grazer Platz 2, 12157 Berlin, www.philippus-nathanael.de

KLANG FREITAGS | 17.00 UHR

Musik-Rondell

Das Zusammenspiel lädt dazu ein, Neues zu entdecken, sich aufeinander einzustellen ... ob mit Vorkenntnissen oder ohne, mit eigenem Instrument oder einem der vielfältigen Angebote des Vereins, als Zeitvertreib oder Stressabbau. Das Ziel aller: die Gesundheit zu stärken und zu fördern.

Eintritt frei, KommmRum, Schnackenburgstraße 4, 12159 Berlin, Anmeldung: s.just@kommrum.de oder Tel. 0163 4950050, www.kommrum.de

KINDER MI 08.05. | 10.30 UHR

Katze Minki findet Freunde

Ein Puppenspiel für Kinder von 3 bis 7 Jahren mit dem Kobalt Figurentheater Berlin. Auch: 14. + 15.5.

Theater JARO, Schlangenhaderstraße 30, 14197 Berlin, www.theater-jaro.de

RAT & TAT MI 08.05. | 16.00 UHR

Diabetes-Prävention

Eine bedarfsgerechte Ernährung ist wichtig bei der Diabetes-Prävention. Weitere Termine: 22.5., 12.6.

Nachbarschaftsheim Schöneberg, Holsteinische Str. 30, 12161 Berlin

VARIETE MI 08.05. | 20.00 UHR

Open Stage mit Tom van Orten

Der Berliner Liedgutexperte präsentiert Tragikomisches mit und ohne Klavier. Auch am 9., 10., 11.5.

Scheinbar Variété, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, www.scheinbar.de

BÜHNE FR 10.05. | 20.00 UHR

Premiere: Empfänger Unbekannt

Martin Schulze und Max Eisenstein betreiben in den USA eine Kunstgalerie, bis Schulze 1932 nach Deutschland zurückkehrt und schließlich bekennender Nationalsozialist wird. Eine Geschichte voller dramatischer Wendungen entspinnt sich.

Eintritt 15 - 25 €, weitere Termine: 11., 29., 31.5., 20 Uhr, 12.5., 18 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

BÜHNE SO 12.05. | 19.00 UHR

Als der Zirkus in Flammen stand

Eine schwarzhumorige 100-Jahre-Georg-Kreisler-Hommage: Die Einheit aus Musik und Sprache, die das Werk Kreislers auszeichnet, bringt Michael Fernbach in der Rolle des singenden Klavierhumoristen in „Als der Zirkus in Flammen stand“ auf die Bühne.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

KINDER FR 17.05. | 10.30 UHR



Von Seehunden, Dinos und Kamelen

Mit Akkordeon, Trommel und Flöte, einer großen Tafel und der lustigen Figur Niki entsteht ein stimmungsvolles Stück für Kinder zwischen 2 und 7 Jahren: eine musikalische Reise durch die Wüste, über das Meer bis an den Südpol und zurück in die Urzeit, mit den schönsten Liedern und Geschichten des Theaters. Dauer 45 Minuten.

Eintritt 7 - 12 €, Theater JARO, diverse weitere Termine bis 29.5., Schlangenhaderstraße 30, 14197 Berlin, Tickets unter Tel. 3410442, www.theater-jaro.de

BÜHNE MI 08.05. | 18.30 UHR



Elvis – A Tribute to the King of Rock 'n' Roll

Heiße Rhythmen, Graceland, Hüftschwung, Tragik und Glamour – Lust auf eine Reise durch Elvis' Leben? Mit viel Pomade und noch mehr Musik? Die Anziehungskraft des Frauenschwarms mit dem verführerischen Blick ist auch über 40 Jahre nach seinem Tod ungebrochen. Elvis-Interpret Ingmar Otto mit der neuesten Tribute-Show.

Eintritt 19 - 40,50 €, diverse weitere Termine bis 16.5., Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

NATUR SA 11.05. | 10.00 UHR



Workshop: „SummSummBalkon“

Wie lässt sich der eigene Balkon naturnah und insektenfreundlich bepflanzen? Diesem Thema widmet sich ein Workshop, den „Nimm Platz!“, die „Initiative für ein lebenswertes Malerviertel“ heute ausrichtet. In gut zwei Stunden erklärt zunächst eine Expertin in einem Fachvortrag, worauf zugunsten von Biene, Hummel und Co. zu achten ist, und am Parklet Cranachstraße gibt es dazu noch gleich praktische Anwendungsbeispiele. Anmeldung bis 3.5. unter info@nimm-platz-malerviertel.de.

Eintritt frei, Spende erbeten, Nachbarschaftsladen/Parklet Cranachstraße 7, 12157 Berlin

THEATER FR 17.05. | 19.00 UHR

Fallobst präsentiert: „Das Haus am Majakowskiring“

Frieda, die Besitzerin des Hauses am Majakowskiring, ist vermögend, aber krank. Nach einem Jahr ist das solidarische Miteinander auf dem Prüfstand: Das neue Stück der Theatergruppe Fallobst dreht sich um eine Alten-WG, die irresglichen sucht.

Eintritt frei, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin. Im Anschluss: Schnitten, Getränke und Palaver.

JAZZ & MEHR MI + FR | 20.00 UHR

Live-Klänge im Badenschen Hof

Jeden Mittwoch und Freitag bietet der Badensche Hof eine Live-Musik-Veranstaltung auf hochwertigem Niveau in Jazz, Blues, Soul, Swing, Latin und manchmal auch Avantgarde mit Top-MusikerInnen aus Berlin und interessanten Gästen aus aller Welt. **Badenscher Hof Jazzclub & Restaurant, Badensche Straße 29, 10715 Berlin, um Reservierung wird gebeten unter Tel. 8610080 oder info@badenscher-hof.de, www.badenscher-hof.de**

SPIEL MITTWOCHS | 15.00 UHR

Schach-Gruppe

Schach, das königliche Spiel. Wer macht mit? Das wöchentliche Angebot geht bis 18 Uhr.

Nachbarschaftscafé, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin, Raum 4.09 (4. OG)

RAT & TAT DONNERSTAGS | 14.00 UHR

Technikcafé

Ehrenamtliche helfen mit viel Geduld bei Fragen zu Smartphone, Laptop und Internet.

„Der Nachbar“ Stadttreff, Cranachstraße 7, 12157 Berlin, Anmeldung unter Tel. 859951367

HILFE DO 09.05. | 16.00 UHR

Jugendsprechstunde mit MoWo

Schulstress, Familiensorgen, Liebe und Sex ... Hier wird zugehört und beraten. Donnerstags bis 18 Uhr.

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin, mowo@wsba.de

AUSSTELLUNG SO 12.05. | 12.00 UHR



Eröffnung: My Eyes Are Set on Freedom

In ihren großformatigen Bildwerken reflektiert Susanne Wehland mit malerischen Mitteln, angereichert mit Fotomontagen und Materialcollagen, gesellschaftliche und politische Themen wie den Kampf für Frieden und Freiheit, Umwelt und Natur, Geschlechterrollen. Die Schau zeigt auch eine Auswahl aus dem bildhauerischen Werk. Bis 15.9.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollerndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

BÜHNE SO 19.05. | 18.00 UHR

Bonsoir la Musique

In seinem neuen Programm singt und erzählt Frank Brunet die 20 beliebtesten und bekanntesten Chansons der Menschen in Frankreich. Es geht um Interpretinnen, Hintergründe und Anekdoten. Deutsch-französische Unterhaltung, musikalisch-bunt. Am Klavier begleitet Andreas Peschel.

Eintritt 15 - 25 €, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

KABARETT SO 19.05. | 20.00 UHR

Die Hoffmann stirbt zuletzt

Katharina Hoffmann ist die schärfste Schabracke der Gegenwart. Auf elitäre Gedankensprünge folgen Flachwitz, danach kommt knallhartes, politisches Kabarett. „Die Hoffmann stirbt zuletzt“ ist der Versuch, zusammenzuführen, was nicht zusammen gehört. Die Schönheit des Widerspruchs.

Eintritt 16 €, Scheinbar Variété, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, Infos und Tickets unter Tel. 7845539, www.scheinbar.de

KINDER DIVERSE TERMINE



Werken mit Holz

Mit den eigenen Händen etwas aus Holz erschaffen: einen Elefanten, einen Wal, einen Hund oder etwas ganz anderes. Das bietet die Kinderwerkstatt Holzklasse Berlin. Bauen, Schrauben, Bohren ... All das geht im Rahmen der bunten Kreativ-Kursprogramme. Natürlich mit Tipps und Tricks von erfahrenen TischlerInnen und pädagogischen Fachkräfte.

Holzklasse Berlin, Stubenrauchstraße 73, 12161 Berlin, Details unter Tel. 0172/3232508 und info@holzklasse.berlin, www.holzklasse.berlin



FRIEDA
wird bald 5!

Liebe LeserInnen,
im August 2019 ist die erste FRIEDA Ausgabe erschienen. Diesen Sommer steht also bereits der fünfte Geburtstag an. Unser Team würde gern erfahren: Was wünschen Sie FRIEDA zu diesem Anlass? Was wünschen Sie sich von FRIEDA? Schreiben Sie gern an FRIEDA@raz-verlag.de.
Bärigsten Dank!

BÜHNE DI 21.05. | 20.00 UHR

„Rock & Read“ mit Martin Semmelrogge

Einen Tisch, einen Stuhl, ein Mikro und natürlich einen Musiker ... Mehr braucht es nicht für einen unterhaltsamen Abend mit Autor, Schauspieler und Sprecher Martin Semmelrogge. Anschließend Selfie- und Autogrammstunde sowie Buchverkauf.

Eintritt 15 - 30 €, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

RAT & TAT MO 22.05. | 13.00 UHR

Wohnen im Alter

Wie können MieterInnen steigende Kosten stemmen und welche Hilfen gibt es, um in der gewohnten Wohnung zu bleiben zu können? Die Mieter- und Sozialberatung Tempelhof-Schöneberg informiert. Bei Anmeldung unter kiezoase@pfh-berlin.de oder Tel. 21730202 können Interessierte bereits ihre Anliegen nennen. Bis 15 Uhr.
Teilnahme kostenfrei, Nachbarschafts- und Familienzentrum Kiezoase, Barbarossastraße 65, 10781 Berlin, www.kiezoase.de

KONZERT FR 24.05. | 19.00 UHR

Origins of Chamber Musik

Im Rahmen seiner „Season 0“ bringt das Tonhain Kollektiv heute Werke von Johann Sebastian Bach, Henry Purcell, Joseph Haydn, Maddalena Casulana, Ludwig van Beethoven. Es spielen Miriam Helms Älien & Luke Hsu (Violine), Friedemann Slenczka (Viola), Rainer Crosett (Violoncello).

Eintritt auf Spendenbasis, Tonhain, Thorwaldsenstraße 26, 12157 Berlin, Tickets über E-Mail an tonhainkollektiv@gmail.com

BÜHNE SA 25.05. | 20.00 UHR

So ein Theater

Aus Anlass des 50. Geburtstags des Kleinen Theaters feiert das Haus mit einer Jubiläumsrevue: mit Texten und Liedern von Shakespeare bis Rinke, von Bernhard bis Brasch. Show und Poesie, Songs und komödiantische Szenen ... und kluge Gedanken.

Eintritt 15 - 25 €, weiterer Termin: 26.5., 18 Uhr, Kleines Theater, Südwestkorso 64, 12161 Berlin, Tickets unter Tel. 8212021 oder www.kleines-theater.de

BEWEGUNG FREITAGS | 11.00 UHR

Fit im Alltag

Ein kostenloses Angebot für alle, die Spaß an Bewegung haben. Immer freitags vormittags.

Gemeindehaus Nathanael, Grazer Platz 2, 12157 Berlin, www.philippus-nathanael.de

KONZERT SO 02.06. | 18.00 UHR

Orchester Friedenau

An diesem Sonntag spielt das Orchester Friedenau in der Kirche Zum Guten Hirten auf.

Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin

VARIETE SO 02.06. | 20.00 UHR

Cloozy: Auweia-Whatever

Eine Mischung aus pointierten Beobachtungen, skurrilen Geschichten und Selbstonie.

Scheinbar Varieté, Monumentenstraße 9, 10829 Berlin, www.scheinbar.de

EVENT FR 24.05. BIS SO 09.06.



Steglitzer Woche

Rund 60 SchaustellerInnen haben ihre Attraktionen aufgebaut, darunter der größte mobile Kettenflieger der Welt, aber auch Klassiker wie „Break Dance“, Auto-Scooter und Kinderkarussells. Verlosungen und Geschicklichkeitsspiele sowie Live-Musik und ein vielfältiges Bühnenprogramm sorgen für weitere Unterhaltung. Am 9. Juni wird im Rahmen des Events der Kleinkunstpreis Berlin gekürt.

Eintritt frei, Festpark am Teltowkanal (Bäkestraße, zwischen Hindenburgdamm und Ostpreußendamm), 12207 Berlin, geöffnet Mo bis Do 14 - 22 Uhr, Fr und Sa 14 - 23 Uhr

KIRCHE SO 26.05. | 10.30 UHR

Gottesdienst zur Entpflichtung von Pfarrer Wenzel

mit anschließendem Empfang

Kirche Zum Guten Hirten, Friedrich-Wilhelm-Platz, 12161 Berlin

KINDER DI 28.05. | 16.30 UHR

Bilderbuchkino am Nachmittag

Heute zum Thema „Mai“ mit besonderen Büchern, Mal- und Bastelaktionen. Ohne Voranmeldung.

Ingeborg-Drewitz-Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin, Tel. 902992410

FEIER DO 30.05. | 15.30 UHR

Fest der Nachbarschaft

Spiel- und Kreativaktionen bis 19 Uhr, Waffeln, Kaffee und Tee, Forum zur Neugestaltung des Dürerplatzes, mobiles Wahllokal von „Steps for Peace“ ...

Dürerplatz, 12157 Berlin, www.nbhs.de

BÜHNE MO 03.06. | 20.00 UHR



Stationen eines Komödianten

Wenn jemand 60 Jahre auf den sogenannten Brettern, die die Welt bedeuten, gestanden hat – dann kann das wirklich ganz schön viel sein. Dieter Haltervorden bietet die ultimative Publikumsherausforderung: eine Kreuz- (und Quer)fahrt durch die verschiedenen Stationen seiner Bühnenlaufbahn, ein Best-of – fein gewürzt mit Novitäten.

Eintritt 23 - 40,50 €, weiterer Termin: 4.6., 20 Uhr, Schlossparktheater, Schloßstraße 48, 12165 Berlin, Tickets unter Tel. 78956670, www.schlossparktheater.de

EVENT

MONTAGS | 19.30 UHR

Pubquiz

In drei Runden bemühen sich Rateteams – bestehend aus maximal fünf Personen – um Antworten auf Fragen aus Politik, Wirtschaft, Musik, Religion, Klatsch & Tratsch, Physik ... Den SiegerInnen winkt original irischer Whiskey oder eine Flasche Baileys, den VerlierInnen ein Glas saurer Gurken. Mit anschließender Jackpot-Runde.

Startgeld 1 €, Celtic Cottage, Markelstraße 13, 12163 Berlin, Tel. 7924507, weitere Infos unter www.celtic-cottage.de/pubquiz

PRÄVENTION

DO 06.06. | 10.00 UHR

Polizeiliche Fahrradkennzeichnung

Ein polizeilich individuell gekennzeichnetes Fahrrad kann Diebstahl unattraktiver machen; bei Verlust ist es leichter wieder auffindbar. Mitzubringen sind der Ausweis/Pass und bestenfalls ein Eigentumsnachweis über den „Drahtesel“. Auch Anhänger können übrigens werden. Bis 12 Uhr.

Eintritt frei, Direktion 4 / Abschnitt 41, Gothaer Straße 19, 10823 Berlin

MUSIK

FR 07.06. | 19.00 UHR

**Tango-Konzert**

Das Programm von Suzanna (Vocals) und Gerhard A. Schiewe (Akkordeon) setzt sich zusammen aus Tangoklassikern der 30er Jahre von Gardel über Exposito bis in die Neuzeit zum Tango Nuevo von Piazzolla und Ferrer. Die Poesie der Texte führt hinein in die argentinische Gefühlswelt. Das Programm berührt die Seele und klingt noch lange nach.

Eintritt frei, Spende willkommen, Nachbarschaftshaus Friedenau, Holsteinische Straße 30, 12161 Berlin
Infos unter kultur-cafe@nbhs.de

MAGIE

SA 08.06. | 20.00 UHR

**Von der Straße zur Bühne**

Schon als kleines Kind war er begeistert von der Magie. Heute zeigt Sora als Zimmertheater-Premiere seine spezielle, charmante Comedy-Zauberei. Das über die letzten sieben Jahre entstandene Solo-programm „Von der Straße zur Bühne“ unterhält unter anderem auch mit interessanten Einblicken in das Leben eines Zauberers. Dauer etwa 70 Minuten ohne Pause.

Eintritt 17 €, Zimmertheater Steglitz, Bornstraße 17, 12163 Berlin, Infos und Tickets unter info@zimmertheater-steglitz.de oder Tel. 25058078, www.zimmertheater-steglitz.de

JUGENDTHEATER DO 06.06. | 11.00 UHR**Wir holen uns die Nacht zurück**

Kaya und Ilvy sind wie Schwestern und entdecken die erste Liebe gemeinsam, ebenso Partys ... und Drogen. Dieses Stück nach dem gleichnamigen Roman ist ein Roadmovie, wild, anarchisch und gegen alle Regeln. Es geht um Sucht, Co-Abhängigkeit und Loyalität in einer Freundschaft: Wie kann man einen geliebten Menschen schützen, ohne sich dabei selbst zu verlieren?

Eintritt 6 - 16 €, diverse weitere Termine bis 18.6., Theater Strahl, Kulturhaus Schöneberg, Kyffhäuserstraße 23, 10781 Berlin, Tel. 69599222, www.theater-strahl.de

EVENT

SA 08.06. | 13.00 UHR

**Kunst-Kreativ-Markt**

Kunsthandwerk, Schmuck, Näh- und Strickarbeiten und anderes werden im idyllischen Hof des Pestalozzi-Fröbel-Campus angeboten. BesucherInnen können sich auch ausprobieren: beim Kreativprogramm von Siebdruck über Perlenkettenherstellung bis zu Hennamalerei. Kinder freuen sich auf Bastelangebote, Puppenspiel und mehr ... und alle gemeinsam auf Kuchen und Waffeln, Kakao, Kaffee und Tee. Bis 17 Uhr.

Eintritt frei, Pestalozzi-Fröbel-Haus, Karl-Schrader-Straße 7/8, 10781 Berlin, www.kiezoase.de/kunst-kreativ-markt

AUSSTELLUNG

MI 12.06. | 18.00 UHR

**A dream of singing birds, flying dogs and a lonely wolf**

Diese bis 15.9. erlebbare Schau soll eine Auszeit vom hektischen urbanen Tempo bieten. Die darin präsentierten Arbeiten von Roger Alsop, Mona Babl, Marion Ehrsam, Adrian Gutzelnig, Julia Marié und Sandy La S. Schwermer beleuchten verschiedene Aspekte der Tierwelt im städtischen Raum. Heute ist Eröffnung.

Eintritt frei, geöffnet Di bis Fr 10 - 17 Uhr, Mi 10 - 19 Uhr, Sa und So 11 - 17 Uhr, Kommunale Galerie, Hohenzollernndamm 176, 10713 Berlin, www.kommunalegalerie-berlin.de

20 JAHRE**prime
time
theater****DAS BERLINER
KULT-THEATER****GUTES WEDDING
SCHLECHTES WEDDING®**

ab 19.07.24



ab 11.09.24

WILD WILD WEDDING

Ein Schwestern-Western



ab 03.10.24

**GIRLS
just wanna have
FÖHN**

ab 04.12.24

Einmal
Spandau
mit Alles**Infos & Tickets unter
primetimetheater.de**

Prime Time Theater
Müllerstraße 163
13353 Berlin-Wedding
Tel. 030 49 90 79 58
f@primetimetheater

Schichtnudelauflauf	ein Erdteil	römischer Sonnengott	Fischfanggerät	afrikanische Kuhantilope	Teiler, Divisor eines Bruches	lautmal.: Schuss, lauter Knall	das Scheren der Schafe	vorher, früher	nicht ein	bahnen, erleichtern	Werbegeschenk	spanischer Meer	Geigenbauer-Atelier	französisch: Insel
						Abk.: Sekunde				liebepoll für einen Lkw				
Café von Christel Keller	6										abwertend: Pferd			
						Freudenausruf lat.: Erde				frz. Kartenspiel ungeheuer				
Rückzahlung von Darlehen		Heilverfahren		Teil von Vietnam	Geräte- und Bodensportart						Wachzellenbau der Biene	zwölf Stück		gemächlich
							blaue Farbe des Himmels	männlicher frz. Artikel		Gerät zum Fächeln			8	
Prozessteilnehmer	„Mann auf der Leiter“		Abk.: Nummer Schwanzlurch		Haarfarbe im Alter		hawaiische Grußformel				westl. Großmacht (Abk.)			
				Initiative ... Platz		9				Überbringerin Tapferkeit				
Herrscherstuhl		weibl. Vorname pers. Fürwort					samt, inklusive	Abk.: Madame Dateiendung			Eisenbahn Hautkrankheit			
Aufforderung, etwas zu nehmen					klaffen	Abk.: Milliarde franz.: Schönheit			Kung-Fu-Meister: Yan Lin		dreist, schneidig, flott		1	
Abk.: South Carolina			Kose-name für Großvater	ugs.: kleiner Junge sibir. Urwaldgebiet				Fest im Frühling Fadenrolle						mit Bäumen eingefasste Straße
	4				Fluss in Südtirol					ein erwachsener Mensch	Gefährte Evas Abk.: Mount			
längliche Samenkapsel		Kanareninsel (La ...) Monatsname					weibl. Schwein	Honigbiene Abk.: Straße	3			Laut eines Esels		Vorfahr
Briefversand per Computer (engl.)					Brauch, Sitte (lat.)				Hunnenkönig					
			Verein „Gesundheit gemeinsam ...“			2				10	dickflüssig			
franz.: nach Art von (2 Wörter)	Staat in Vorderasien				besitzanzeigendes Fürwort					Stoffteile verbinden				

svd1816-20

FRIEDA lädt zum Schlemmen ein ... Kaffeehaus-Gutscheine: 5 x 25 Euro

FRIEDA verlost fünf Gutscheine im Wert von je 25 Euro für das Kaffeehaus im Foyer der PSD Bank Berlin-Brandenburg (Handjerystraße 33-36, 12159 Berlin) – ob zum Schlemmen vor Ort oder „to go“. TeilnehmerInnen senden uns das Rätsel-Lösungswort bitte online über www.raz-verlag.de/kontakt oder postalisch an RAZ Verlag und Medien GmbH, Am Borsigturm 15, 13507 Berlin. Das FRIEDA Team meldet sich dann bei den Glückspilzen, die den auf ihren Namen hinterlegten Preis bei der PSD Bank (Mo bis Fr, 9-18 Uhr) abholen können. Einsendeschluss ist Montag, 27. Mai 2024.

Teilnahmebedingungen: Teilnahme ab 18 Jahren, MitarbeiterInnen des RAZ Verlags und deren Angehörige sind nicht teilnahmeberechtigt. Barauszahlung des Gewinns nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Teilnahme an diesem Gewinnspiel stimmen Sie der Speicherung und Verarbeitung Ihrer Daten nur für den Zweck des Gewinnspiels zu. Näheres finden Sie in unserer Datenschutzerklärung, die Sie auf unserer Website (www.raz-verlag.de) abrufen oder in unseren Geschäftsräumen (Am Borsigturm 15, 13507 Berlin, Mo - Fr, 10 bis 14 Uhr) erhalten können.

Lösungswort

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----



Die 150 feiern!

Die nächste FRIEDA finden Sie Anfang Juni an den Auslagestellen in Friedenau und Umgebung.



Sudoku

mittel

	6			5		2	4	7
		4			2		3	
					4	1		
4		3				7		2
9			5	2	7			4
2		8				9		5
		1	3					
	9		2			8		
3	4	7		6			2	

schwer

2	4					1		
		3	4				8	6
		7					1	2
4		8			1			
	9						6	
				8		9		1
3		9				2		
7	5				3	6		
			6				3	5

PACKEN WIR ES AN!

JETZT IM HANDEL

ODER VERSANDKOSTENFREI:
TIP-BERLIN.DE/SHOP

tipBerlin



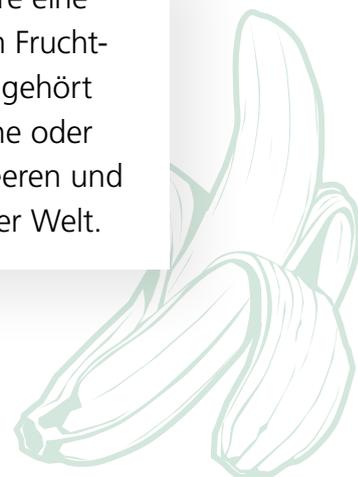
tip.Berlin
tipberlin
#tipberlin



Obwohl oft das Gegenteil behauptet wird, erfrieren Mücken im Winter nicht. Die Männchen sterben zwar im Herbst, doch Eier, Larven und weibliche Mücken, die im Gegensatz zu den Männchen Blut saugen, überleben die kalte Jahreszeit. Die wechselwarmen Stechtiere verfallen in eine Winterstarre, aus der sie bei wärmeren Temperaturen wieder erwachen.



Laut Botanik ist eine Beere eine Frucht, deren Kerne frei im Fruchtfleisch liegen. Der Kürbis gehört damit – genau wie Banane oder Tomate – zur Familie der Beeren und gilt als die größte Beere der Welt.

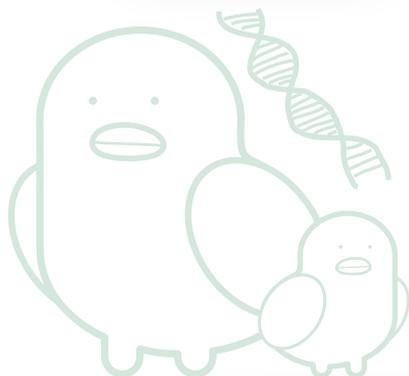


Isaac Newton war nicht nur ein bekannter Forscher. Er erfand auch die Katzenklappe. Er wollte bei wichtigen Untersuchungen nicht von seiner Katze gestört werden, die rein und raus wollte.



Schmetterlinge schmecken mit den Füßen.

Etwa sieben Jahre muss ein Apfelbaum aus einem Samen wachsen, bis er zum ersten Mal Früchte trägt. Dafür kann er bis zu 100 Jahre alt werden.



Forscher haben herausgefunden, dass die Eierfarbe von der Hühnerrasse und somit von den Genen abhängt. Ein Blick aufs Hühnerohr verrät alles: Ist das Ohrläppchen weiß, legt das Huhn weiße Eier. Rotes Ohrläppchen, braune Eier. Diese Faustregel trifft fast immer zu.



Das gefährlichste Utensil im Garten ist der Rasenmäher. Das zweitgefährlichste ist der Blumentopf.



Hummeln können rückwärts fliegen.

**DER HIGH TECH
SCHMUTZBLOCKER**



**SICHERER SCHUTZ
VOR
STAUB UND SCHMUTZ!**



PSD ExtraKonto

Festzins
bis
3,40 % p. a.
auf neu
eingezahlte
Guthaben

**Geld vermehren
leicht gemacht**

Für Anlagen ab 10.000 Euro



Berlin-
Brandenburg eG

Jetzt Konto eröffnen:
psd-bb.de/extrakonto